26. Jahrgang. Freitag, 18. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14580.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(W. T.) **Berlin, 18. April. Der Kaiser wohnte gestern Abend zum ersten Mal seit der Genesung der Vorstellung im Opernhause (Walküre) bei. Das Befinden der Kaiserin hat sich erheblich gebessert. Sie konnte heute bereits mehrere Stunden außer Bett zubringen. Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist der ungünstigen Witterung wegen vorläufig wieder verschoben worden.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Reval, 17. April. Ein gestern Abend ausgebrochener heftiger Schneesturm hat Alles mit mächtigen Schneemassen bedeckt, die die Straßen versperren und stellenweise bis an die Dächer zweistöckiger Häuser reichen. Der Eisenbahnverkehr ist der Schneewehen wegen eingestellt, zur Freimachung der Bahn sind Militärmannschaften beordert worden. In der Nacht, während des Schneesturms, brach eine Feuersbrunst aus, welche mehrere Häuser in Asche legte und wobei namentlich viel Vieh ums Leben kam.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. April.

Nachrichten über mehr oder minder nahe bevorstehende **Begegnungen der Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland** gehören in stoffarmen Zeiten zu den regelmäßig wiederkehrenden Gerüchten, welche indessen sich jedesmal als haltlos herauszustellen pflegen. Auch jetzt taucht wieder ein solches Gerücht auf. Indessen will man in Berliner Hofkreisen, wie uns unser △-Correspondent von dort schreibt, diesmal die Angaben doch nicht unbedingt als eine Erfindung bezeichnen. Der Wunsch einer Monarchenbegegnung besteht jedenfalls. Man meint, daß es im Laufe des Sommers zu einer Begegnung unseres Kaisers mit dem Kaiser von Rußland oder des letzteren mit dem Kaiser von Oesterreich kommen dürfte, wenn dieselbe auch nicht in Berlin oder Wien stattfinden sollte.

Obgleich alle Nachrichten über die bevorstehende Erneuerung des **preußischen Staatsraths** bisher noch einen durchaus apokryphen Charakter tragen, reproducirt die „Kreuzztg.“ die heute Morgen telegraphisch mitgetheilte Behauptung eines Correspondenten, in der Unterredung, welche der Reichskanzler am Vorabend des Osterfestes mit dem Kronprinzen gehabt hat, sei eine Verständigung darüber erzielt worden, daß der Kronprinz den Vorsitz in dem neu zu organisirenden Staatsrath übernehme. Daß der Kronprinz, wie alle Prinzen, Sitz und Stimme in dem Staatsrath haben würde, ist selbstverständlich. Mit der Stellung des Thronfolgers aber wäre es durchaus unverträglich, daß derselbe in einer Körperschaft, welche in der Hauptsache nichts sein würde, als eine ständige Gesetzgebungscommission, die Function des Vorsitzenden ausübe, um so mehr, als diese Thätigkeit keineswegs, wie angenommen zu werden scheint, eine repräsentirende ist. Auf wie schwachen Füßen dieses Staatsrathsproject steht, ergiebt sich schon aus der Ankündigung, daß die bezügliche königliche Verordnung in Kürze publicirt werden solle. Auf dem Verordnungswege kann aber nur der gesetzlich bestehende Staatsrath wieder in Thätigkeit gesetzt werden und diese Körperschaft hat, ebenso wie der Volkswirthschaftsrath, eine begutachtende Stimme. Weitergehende Absichten können nur durch einen Act der Gesetzgebung realisirt werden.

In einer Artikelserie der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die **Unfallvorlage**, welche Herrn Geh. Rath Bödiker zugeschrieben wird, sind nicht weniger als drei Artikel der dornenvollen Aufgabe gewidmet, das sog. Umlageverfahren, d. h. die Methode zur Deckung der Kosten der Unfallversicherung, nach welcher der zur Deckung Verpflichtete nur die jährlich fällig werdenden Beträge zahlt, gegen die Ausstellungen der Liberalen zu vertheidigen. Die Anwendung dieser Methode würde, wie der Abg. Oechelhäuser im Reichstage nachgewiesen hat, den Betriebsunternehmern für's Erste mindestens 11 Millionen der Summe erlassen, welche sie jetzt schon zur Versicherung ihrer Arbeiter tragen. Der Artikelschreiber der „N. A. Z.“ bestreitet, daß bei Anwendung dieses Systems die gegenwärtigen Betriebsunternehmer sich auf Kosten der Zukunft, d. h. der künftigen Betriebsunternehmer bereichern würden. Nachdem der Verfasser diese Behauptung zu widerlegen versucht hat, bringt er zum Schluß einen Ausspruch Umpfenbach's bei, der die ganze künstliche Beweisführung wieder umstößt:

„Wodurch, fragt Umpfenbach, wird das höchste Culturleben für das Gesammtleben der Nation erzielt? Dadurch, daß die Gegenwart die wirthschaftliche Leistungskraft der Nation nicht belastet, oder dadurch, daß sie der Nachwelt Schulden hinterläßt, dafür dieser aber auch Culturerrungenschaften überliefert, welche dieselbe auf eine andernfalls unerreichte Stufe der Entwickelung stellen?“

Indem der Verfasser diesen Ausspruch mutatis mutandis auf das Umlageverfahren anwendet, gesteht er gerade das ein, was zu bestreiten er sich bis dahin bemüht hat, nämlich daß die gegenwärtigen Betriebsunternehmer, falls sie nur die jährlich fälligen Renten bezahlen, der Nachwelt, d. h. ihren Nachfolgern die Verpflichtung überlassen, ihre Schulden zu tragen. Und dieses Verfahren ist um so ungerechter gegen die Nachwelt, wenn die gegenwärtigen Betriebsunternehmer, wie der Verfasser behauptet, in der Lage sind, die Summen, welche sie in den ersten 15 Jahren durch Minderausgaben „ersparen“, zu ihrem Vortheil zins- und zinseszinstragend anzulegen.

Auf dem **nationalliberalen Parteitage in Neustadt** war auch die „**hessische Fortschritts-**“ oder vielmehr Rückschrittspartei durch Dr. Osann-Darmstadt vertreten, dessen Ansprache, nach dem Bericht des „Pfälz. Courier“ zu urtheilen, einen viel lauteren und anhaltenderen Beifall hervorrief, als selbst die Rede Miquels. Daß Hr. Osann mit den Freisinnigen hart ins Gericht ging, versteht sich von selbst. Die Anklage wegen „politischer Heuchelei“ — weil Hr. Richter in Hamburg die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers getadelt und Hr. Dr. Hänel in Kaiserslautern die auswärtige Politik des Reichskanzlers gelobt hat — gehört noch zu den zarteren Wendungen dieses Vorkämpfers der „Mittelparteien“. Von der diesen „Liberalen“ eigenthümlichen Elasticität hat Dr. Osann einen glänzenden Beweis abgelegt. Am 23. März, dem ewig denkwürdigen Tage der Heidelberger Beschlüsse, tagte in Frankfurt a. M. die Landesversammlung der „hessischen Fortschrittspartei“, in welcher Dr. Osann eine Resolution beantragte, welche u. A. „Bekämpfung ultramontaner, das deutsche Volk schädigender Uebergriffe“ forderte. Am Ostermontage in Neustadt a. d. Hardt aber sagte Herr Dr. Osann, nachdem er die Nothwendigkeit betont hatte, gegen die Freisinnigen Front zu machen:

„Denn wenn ich auch wohl weiß, daß wir in den Ultramontanen einen nicht minder gefährlichen Feind besitzen, so ist uns im Augenblick der Fortschritt der gefährlichste Feind.“

Der Haß gegen den Liberalismus, bemerkt dazu die „Lib. Corr.“, ist eben, wie die Geschichte der letzten Jahre beweist, stärker als die Furcht vor „ultramontanen, das deutsche Volk schädigenden Uebergriffen.“ Und so ist es ganz natürlich, wenn Dr. Osann seinen Gesinnungsgenossen zurief, rührig zu sein und vor Allem keine Compromisse — nämlich mit den Liberalen — abzuschließen. Diese Ermahnung war völlig überflüssig. Die Zeit der Compromisse ist vorüber.

Herr Miquel hat bei dem Banket in Neustadt erklärt, auch **Herr v. Bennigsen** werde demnächst wieder politisch thätig sein. Es klingt dies etwas mysteriös. Denn bekanntlich hat Herr v. Bennigsen zu wiederholten Malen die Uebernahme eines Mandats bei den nächsten Wahlen ausdrücklich abgelehnt.

In **Oesterreich** hat die Bedrückung des Deutschthums und die Anmaßung des begünstigten Slaventhums einen so hohen Grad erreicht, daß die Deutschen namentlich im nördlichen Böhmen offen die nationale Fahne aufzupflanzen beginnen, was seitens der Regierung als Hochverrath betrachtet wird. Man droht über Nordböhmen den Ausnahmezustand zu verhängen; anfangs gab man als Grund dafür die sog. „preußische Propaganda“ an, d. h. das Erwachen des deutsch-nationalen Gfühls bei den bedrängten Deutschen, jetzt scheint man, wohl um nicht in Berlin zu verletzen, eine angeblich „socialistische Agitation“ zum Vorwand nehmen zu wollen. Uebrigens zeigt die Regierung durch die Maßregelungen, welche sie z. B. der Presse angedeihen läßt, daß sie gar nicht der Ausnahmemaßregeln bedarf, sondern auch ohne diese nach Willkür zu handeln vermag. Die deutschen Führer der vereinigten Linken in Wien und Prag mahnen immer zum Ausharren und zur Geduld; bei den Deutschen Nordböhmens geht aber die Geduld bereits zu Ende; sie verlangen entschiedene Abstinenzpolitik und wollen weder vom Ausharren etwas hören, noch auch von den Herren in Wien und Prag, die ihnen täglich „Vernunft“ predigen.

Die Banketrede, welche der **französische Ministerpräsident Jules Ferry** am 15. April in Perigueux über die innere und äußere Politik Frankreichs gehalten hat, findet nach telegraphischen Berichten aus Paris in allen gemäßigten Kreisen der Republikaner großen Beifall und Zustimmung, hat aber andererseits die Radicalen aufs heftigste gereizt, weil Ferry auf das nachdrücklichste seine ehemaligen scharfen Erklärungen in Havre gegen die Intransigenten, Radicalen und Revolutionären wiederholte. Die betreffende Presse ist daher voll von wüthenden Angriffen auf den Conseilpräsidenten.

Die Opposition gegen den **zwischen England und Portugal geschlossenen Congo-Vertrag** verschärft sich mit jedem Tage und der Vertrag wird voraussichtlich vor seiner Ratification, wenn es überhaupt dazu kommt, im englischen Unterhause zum Gegenstand lebhafter Debatten gemacht werden. In einer an die „Times“ gerichteten Zuschrift lenkt Mr. W. E. Forster, der ehemalige Staatssecretär für Irland, die Aufmerksamkeit auf die von Lord Granville im Oberhause abgegebene Erklärung, daß, ehe der Vertrag in Wirksamkeit treten könne, die Anerkennung desselben seitens anderer Mächte unerläßlich sei. Da, wie er bemerkt, Grund für die Annahme vorhanden sei, daß diese Anerkennung seitens anderer Mächte noch ausstehe, sollte folglich die Ratification des Vertrages auf alle Fälle verzögert werden.

Die heute Morgen über den **Sudan und General Gordon** mitgetheilten Depeschen sind in ihrer Gesammtheit ein neuer Beweis für die kritische Lage der Dinge in Khartum.

Vor längerer Zeit schon hat Gordon den Vorschlag gemacht, den Sklavenhändler Zebehr Pascha, der unbestreitbar großen Einfluß im Sudan besitzt, zum Sultan von Khartum zu ernennen. Aber die englische Regierung lehnte dies ab, aus Furcht, denn doch zu viel Entrüstung zu erregen. Nun hat General Gordon am 7. April den Pascha trotzdem zum General-Gouverneur-Adjuncten ernannt und mit näheren Instructionen versehen, wie er zu ihm gelangen soll. Möglich ist nun zwar, wenn auch sehr unwahrscheinlich, daß Gordon von der Ablehnung der englischen Regierung noch gar keine Kenntniß gehabt hat; für seine mangelhaften Informationen spricht auch der Umstand, daß er noch auf die Hilfe eines Stammes rechnet, der sich längst in offener Rebellion befindet. In dem viel wahrscheinlicheren Falle aber, daß er davon weiß, ist seine Depesche nichts als der letzte Nothschrei eines Verlorenen. Und wenn Gordon wirklich hoffte, mit diesem Griffe nach dem Strohhalm sich zu retten, so hat ihn auch diese Hoffnung schon getäuscht: Zebehr hat dankend abgelehnt. Für den eingeschlossenen General, dem auch schon die Munition zu mangeln beginnt, dessen Soldaten durch das Scheitern der Hoffnung auf englische Hilfe nun noch mehr demoralisirt sind, ist der Weg nach Norden verlegt und es ist mehr als problematisch, ob ein abenteuerlicher Durchbruch nach Süden zu, wie ihn ein Bericht der „Times“ noch für möglich hält, selbst nach Ueberwindung der den Weg versperrenden Insurgenten, der ungeheuren Terrainschwierigkeiten von Erfolg gekrönt werden könnte.

Der „National“ meldet, die **französischen Truppen** hätten bei der Einnahme von Hunghoa **chinesische Soldaten** gefangen genommen, man bewache dieselben sorgfältig, um einen Beweis für die Theilnahme Chinas an dem Kriege in Tongking in den Händen zu haben. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn man in Paris immer entschiedener darauf dringt, von China eine Kriegsentschädigung zu fordern.

Trotz des neulich vollzogenen Friedensschlusses zwischen Chile und Peru scheint es noch in weiter Ferne zu liegen, daß Ruhe und Ordnung in **Peru** einkehren. Es scheint, als ob Peru sofort der Revolution und Anarchie verfallen soll, sobald die chilenische Occupationsarmee abgezogen ist. — Ein Telegramm aus Lima vom 15. d. Mts. sagt wenigstens, der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika habe offiziell erklärt, daß eine Anerkennung der Regierung des Präsidenten Iglesias unmöglich sei, da sich dieselbe nur durch die Unterstützung der Chilenen halte, die das Land besetzt hielten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 17. April. Der Posten eines Gesandten der amerikanischen Staaten in Berlin wird zunächst, aber nicht für längere Zeit

---

Stadt-Theater.

✱ Frau Franziska Ellmenreich spielte gestern die Titelrolle in Freytags „Valentine.“ Dies Schauspiel erscheint nur noch sehr selten auf dem Repertoire und das ist wahrhaft zu bedauern. Steht es auch gegen die prächtigen „Journalisten“ desselben Dichters zurück, so repräsentirt es doch mit „Graf Waldemar“ das Drama der modernen Gesellschaft in einer Weise, an die P. Lindaus und seiner Nachfolger Versuche nicht heranreichen, und enthält jedenfalls mehr Wahrheit und poetische Schönheit, als ein Dutzend moderner französischer Gesellschaftsdramen, denen es überdies an sensationellem Stoff nichts nachgiebt. Es ist im Interesse unserer Bühne sehr zu beklagen, daß Gustav Freytag nach den entschiedenen Erfolgen, welche alle drei Stücke Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre schnell errungen haben, seitdem sein Talent ausschließlich dem Roman zugewandt hat. Man hat nicht ohne Grund der „Valentine“ vorgeworfen, daß die Entwickelung des Problems sehr spitzfindig, auf Schrauben gestellt ist; aber was will das sagen gegen die Raffinirtheit, mit welcher in den modernen französischen Stücken die psychologische Entwickelung angelegt ist? Ueberdies ist die dichterische Aufgabe, die sich hier Freytag stellt, dieser Kampf Saalfelds um die Seele Valentinens, originell, interessant und wird vom Standpunkt einer schönen, idealen Lebensauffassung gelöst. Wie scharf und prägnant ist die Charakterzeichnung — der humoristische Spitzbube Benjamin ist ein poetisches Kunstwerk ersten Ranges — wie schön und edel die Sprache! Freilich wird man die poetischen Schönheiten des Stückes erst dann ganz empfinden, wenn die drei Hauptrollen eine echt künstlerische Darstellung finden. Und das war gestern der Fall.

Für weibliche Idealgestalten von innerer Vornehmheit wird es gegenwärtig auf der deutschen Bühne kaum eine geeignetere Vertreterin geben als Fr. Ellmenreich. Von ihrer Valentine begreift es sich ebenso, daß sie von ehrgeizigen Plänen zur Erlangung der Fürstenkrone bewegt wird, wie daß sie durch Geist und Anmuth alle Herzen gewinnt. Aber wie sie den innern Reichthum dieses Frauenlebens von vornherein durch die eleganten Formen hindurch, in denen es sich bewegt, erkennbar zu machen weiß, sehen wir mit Bestimmtheit voraus, daß der ideale Gehalt der Persönlichkeit schließlich die überkommene einengende Form durchbrechen und das weibliche Gemüth in voller, freier Schönheit entfalten muß. Frau Ellmenreich gab den Charakter in überzeugender Wahrheit, mit all der Feinheit der Detailzeichnung und all der Grazie, die ihr eigen sind, und erntete wiederum den lebhaftesten Beifall. Ihr ebenbürtig war Hr. Kreutzkamp. Mit schöner Wärme, idealem Schwunge, kräftiger Männlichkeit gab er von Georg Saalfeld ein interessantes Bild voll Lebenswahrheit. Mit trefflichem Humor führte Herr Kugelberg seinen Benjamin durch. Diese drei Darsteller sicherten allein den guten Erfolg der Vorstellung. Im Uebrigen war nicht alles gleichmäßig, aber es wurden alle wesentlichen Störungen vermieden.

Wir freuen uns, daß die nächste Partie des verehrten Gastes morgen nicht „Odette“, sondern „Donna Diana“ sein wird, eine Rolle, die hier seit Jahren Niemand vortrefflicher gespielt hat, als eben Frau Ellmenreich bei ihren früheren Gastspielen.

Raffael-Ausstellung im Stadt-Museum.

III.*)

Die Stanzenbilder charakterisiren den Einfluß der römischen Umgebung auf Raffael in großen Zügen, entsprechend der Technik, in der sie gemalt sind, al fresco; derselbe läßt sich indeß auch bei anderen Schöpfungen dieser Zeit in einzelnen feineren Zügen, wie in der ganzen Anlage vernehmen. Seine Madonnenauffassung löst sich freilich erst allmählich von der florentinischen los; indeß zeigen sich in den großartiger behandelten Hintergründen mit ihren ruinengekrönten Hügelketten doch bald die Spuren der ihn umgebenden römischen Natur. Die lebensfrohe Lust an der Darstellung der glücklichen Mutter weicht mehr und mehr einer ernsten religiösen Auffassung; dazu kommt, daß fast alle frührömischer Madonnen für kirchliche Zwecke bestimmt waren. Wir zählen zu ihnen die Madonna di Loreto (49), mit dem Diadem (56), die Madonna del divino amore (68) und aus dem Hause Aldobrandini. Die letzten Anklänge an die Florentiner Zeit freilich in römischer Tonart finden sich in der Madonna aus dem Hause Alba (51), der berühmten della Sedia (75) und der dieser eng verwandten Madonna della Tenda in München (76). Letztere bietet auch ein Beispiel für die in Rom wahrscheinlich unter Sebastiano del Piombos Einfluß mächtig entwickelte malerische Technik Raffaels, die den Werken dieser Periode den Charakter des specifisch „malerischen Stiles“ aufprägt. Sie spricht sich namentlich in dem pastosen Farbenauftrag und der vornehmen Sicherheit der Pinselführung, insbesondere auch in dem satten durch Halbtöne reizvoll vermittelten Colorit aus. Die gleichen technischen Vorzüge kennzeichnen auch Raffaels Porträts aus der römischen Zeit. Bot doch der vornehme und prunkliebende Hofstaat Leo X. zu solchen Porträt-Darstellungen Veranlassung in Fülle. Da sehen wir den Papst selbst mit den Cardinälen Giulio de Medici und Ludovico de Rossi (108), den geistvollen päpstlichen Bibliothekar Tommaso Inghirami (101), den intriguanten Politiker Dovizio da Bibbiena (102) und den vornehm liebenswürdigen Freund Raffaels, den Grafen Baldassare Castiglione (104). Auch an Porträts schöner Frauen fehlt es nicht; hat doch das Bild der uns nicht gerade sonderlich anziehenden Jungfrau mit entblößtem Busen (98) zu der Fabel von dem schönen Bäckermädchen (Fornarina) Anlaß gegeben, an deren Hause Raffael täglich vorüberkam, wenn er zur Farnesina ging, und die seine Geliebte wurde. Wunderbar schön, obwohl in dem erhaltenen Pittiexemplar wahrscheinlich nur eine bolognesische Copie nach Raffael, ist auch die sogenannte Donna Velata (110), deren Kopf wir in der Sixtina und der Magdalena auf dem Bilde der h. Cäcilia leicht wiedererkennen.

Leo X. wußte mit dem Kapital künstlerischer Kraft, welches die an seinem Hofe lebenden Maler und Bildhauer ihm zur Verfügung gestellt, nur schlecht zu wuchern. Der Reiz der bildenden Kunst stand ihm auf einer Linie mit den anderen geistigen und leiblichen Genüssen, die er sich zu bereiten liebte. Raffael mußte seine malerische Kraft an provisorische Theaterdecorationen verschwenden, um den Festen des päpstlichen Hofes einen augenblicklichen Glanz zu verleihen. Auch die größeren Aufgaben, die ihm Leo X. stellte, die Teppiche für die sixtinische Capelle und der Schmuck der vaticanischen Loggien, waren an sich nur decorativer Natur, wenn auch Raffaels Ausführung sie in das Gebiet monumentaler Kunst erhob. Die Teppiche sollten den unteren Wandflächen der Sixtina zum Schmuck dienen, deren Decke Michelangelo durch seine unvergleichlichen Compositionen verherrlicht hatte, deren obere Wandflächen von den reichen Malereien der Altmeister Signorelli, Perugino, Roselli, Ghirlandajo und Botticelli bedeckt waren. Raffael stellte die Cartons zu denselben fertig, welche dann in der Weberwerkstatt des Pieter van Aelst gewirkt wurden. Jetzt werden die Cartons, die erst Rubens aus langer Verschollenheit neu entdeckte *), im South-Kensington-Museum zu London aufbewahrt, während die Tapeten in den vaticanischen Kunstsammlungen untergebracht sind. Spätere Wiederholungen derselben finden sich im großherzoglichen Palast zu Mantua, im Museum zu Berlin und im Museum zu Dresden. Die Cartons Raffaels werden von Vielen als die reifsten an die Spitze seiner Schöpfungen gestellt, und in der That offenbart sich in ihnen eine so wohlabgewogene Vollendung der Ausführung bei scheinbar unversiegbarem Fluß der Phantasie, daß man sie wohl eine der in sich vollendetsten Leistungen des raffaelischen Genius nennen kann. Leider sind uns nur sieben Cartons erhalten. Sie schildern Ereignisse aus dem Leben der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus und zwar nach den Erzählungen der Apostelgeschichte und der Evangelien Johannis und Lucä. Die ersten vier: Der wunderbare Fischzug (434) nach Ev. Luc. V., 7, die Uebergabe der Schlüssel (448) nach Ev. Joh. XXI., 15, die Heilung des Lahmen an der „schönen“ Thür des Tempels (455) nach Apostelgesch. II., 2—4 und die Bestrafung des Ananias (457) nach Apostelgesch V., 1—5 beschäftigen sich vorzugsweise mit Petrus, während in den drei folgenden: Blendung des Elymas (460) nach Apostelgesch. XIII., 6., Opfer zu Lystra (461) nach Apostelgeschichte XIV, 7 bis 10 und Predigt auf dem Areopag zu Athen (464) nach Apostelgesch. XVII., 16—18 und 34, die Figur Pauli in den Vordergrund tritt. Der Reichthum psychologischer Stimmungen (Musterbeispiele in dieser Beziehung sind 449 und 465), edler Compositionsmotive (458 und 460) und dramatischer Belebung (462 und 459) ist so übergroß, daß es vermessen wäre, denselben durch eine Beschreibung nur annähernd erschöpfen zu wollen. Interessant sind die Skizzen und Entwürfe zu einer

*) Vgl. Nr. 14 560 und 14 568.

* Ueber die Schicksale der Cartons berichtet der französische Kunsthistoriker Eugène Muntz in der Gazette des beaux-arts 1878 ausführlich.

unbesetzt bleiben. Herr Sargent soll bis zum Herbst einen Nachfolger erhalten. Die Nachricht, daß die deutsche Regierung beabsichtige, auch ihren Gesandten in Washington abzuberufen, bedarf noch der Bestätigung. Vorläufig will man hier davon keine Kenntniß haben und tritt vor allen Dingen der weiter verbreiteten Angabe entgegen, als ob ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten irgendwie in der diesseitigen Absicht läge.

△ **Berlin**, 17. April. Die Anwesenheit des braunschweigischen Ministers, Grafen Görtz-Wrisberg in Berlin soll mit dem Abschluß der Verhandlungen über die Eisenbahnfrage zusammenhängen. Minister Maybach ist zur Zeit auf Reisen.

* In der Strafsache gegen den Redacteur des „Deutschen Reichsblattes", der, wie seiner Zeit mitgetheilt wurde, wegen angeblich unbefugten Gebrauchs des Reichsadlers angeklagt, aber freigesprochen wurde, hat die kgl. Staatsanwaltschaft innerhalb der vorgeschriebenen Frist die Berufung nicht angemeldet, das freisprechende Urtheil ist somit rechtskräftig geworden. — Gegen den Director des hiesigen deutschen Theaters, gegen welchen dieselbe Sache anhängig gemacht wurde, hat dagegen die kgl. Staatsanwaltschaft Berufung angemeldet.

Breslau, 16. April. Die „Schles. Volksztg." bringt folgende sensationelle Correspondenz:

„Königshütte, 14 April. [Mord?] Am Charfreitage um 10 Uhr früh ist der hiesige Polizei-Inspector in Begleitung eines Sergeanten auf Grund der Anzeige eines Christen nach der Behausung eines jüdischen Bürgers gerufen worden, um daselbst eine Haussuchung vorzunehmen. Das Resultat derselben war, daß auf dem Boden eine rechte Hand und ein linker Fuß, welche einem Kinde im Alter von 12 bis 14 Jahren angehören dürften, vorgefunden wurden. Das Nähere wird wohl die einzuleitende Untersuchung ergeben. Bisher schwebt über der ganzen Sache noch Dunkel."

Für diese alberne Notiz des leitenden Centrumblattes Schlesiens giebt die „Königshütter Ztg." folgende Aufklärung:

„In den Verdacht eines rituellen Mordes ist am Freitag ein hiesiger Studiosus der Medicin dadurch gerathen, daß bei seinem Umzuge irgend ein Arbeitsmann in einem nicht verschlossenen Kasten mehrere Menschenknochen fand und hiervon sofort der Polizei Anzeige machte. Auf diese Denunciation hin verfügte sich der Herr Polizei-Inspector mit einem Wachtmeister und noch einem Polizeisergeanten an Ort und Stelle und richtig, man fand, o Grausen, ein — Fuß- und Armskelett. — Da der Hauswirth, auf dessen Bodenraum man diese Menschentheile fand, gerade in der Synagoge sich befand, so faßten die drei Herren vor der Synagoge Posto und warteten, bis der Gottesdienst zu Ende war, den Hauswirth ab, den sie nun auf der Straße verhörten. Hierbei stellte sich nun heraus, daß der betreffende Studiosus die Knochen von der königlichen Anatomie zu Berlin als Erinnerung und zu Studienzwecken mitgebracht hat."

y **Leipzig**, 16. April. [Die Bildung der deutschen freisinnigen Partei in Leipzig.] Nachdem sich schon vor einigen Tagen aus dem Zusammengehen der Secessionisten — die bislang hier nicht organisirt waren — mit der hiesigen Fortschrittspartei ein Zweig-Verein der deutschen freisinnigen Partei unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Justiz-Rath Dr. Braun constituirt hatte, fand gestern Abend im großen Saale der Centralhalle die erste öffentliche Versammlung statt, zu welcher die freisinnigen Wähler Leipzigs eingeladen waren. Das alte Sprichwort „Wenn man den Bogen zu hoch spannt, so bricht er" hat sich in Bezug auf die Politik des Fürsten Bismarck auch hier wieder bewährt. Leipzig, die Hochburg des Nationalliberalismus, in dem bisher ein großer israelitischer Indifferentismus herrschte, hat mit der überaus zahlreichen Betheiligung an der gestrigen Versammlung — über 3000 Personen füllten den Saal bis zum letzten Platz und Hunderte fanden keinen Einlaß mehr — sich politisch sehr regsam gezeigt. — Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Justizrath Braun, in welcher er Zweck und Ursache der neuen Parteibildung in klaren Worten den Anwesenden darlegte, ergriff der als Gast erschienene Reichstagsabgeordnete für Gotha Dr. Barth zunächst das Wort, um in einer fünfviertelstündigen zündenden Rede die Wirthschafts- und Socialpolitik des Fürsten Bismarck einer scharfen Kritik zu unterziehen. Redner führte in seinen Argumenten für die Haltlosigkeit dieser von der Regierung beliebten Socialreform die treffendsten Beispiele über die Wirkungen des Schutzzolls, des Unfallversicherungs- und Haftpflichtgesetzes aus und bewies, daß diese gegenwärtige reactionäre Strömung in der Socialpolitik unserer Regierungen zu einem politischen Particularismus führe, dem die liberalen Elemente des Parlaments mit allen Kräften entgegentreten müssen. — Der zweite Redner war Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Träger. Lang anhaltender Beifall lohnte die vortrefflichen Ausführungen der Redner. Mit einem Hoch auf Kaiser und Vaterland trennte sich die Versammlung. Von allen Seiten liefen zahlreiche Beitrittserklärungen zu dem deutschen freisinnigen Verein zu Leipzig ein, so daß der Zweck der Versammlung entschieden erreicht wurde. An die offizielle Sitzung schloß sich noch ein privates Zusammensein der anwesenden fünf Reichstags-Abgeordneten (auch Kämpfer-Altenburg und Rohlandt-Etzoldshain waren erschienen. S.

München, 17. April. Der deutsche Geographentag wurde heute [vergl. das betr. Telegramm in der Morgennummer] in Anwesenheit des Prinzen Ludwig und der Minister v. Lutz, v Crailsheim und v. Feilitsch eröffnet und von dem Professor Ratzel begrüßt. Prinz Ludwig übernahm das Ehrenpräsidium. Bürgermeister Erhardt begrüßte die Versammlung Namens der Stadt. Zum Präsidenten der ersten Sitzung wurde Professor Jolly (München) gewählt. Der Director der deutschen Seewarte in Hamburg, Prof. Dr. Neumayer, berichtete über den Stand und die Förderung der Polarforschungen, insbesondere der im vorigen Jahre zurückgekehrten deutschen Expedition. Prof. Dr. Börgen besprach hierauf die Organisation künftiger Polarexpeditionen.

In der Nachmittagssitzung wurde über einen einheitlichen Meridian verhandelt. Bauernfeind-München, Günther-Ansbach und Wagner-Göttingen sprachen sich für den Meridian von Greenwich aus, Wagner schlug eine dem entsprechende Resolution vor, die Abstimmung über die letztere wurde auf eine der nächsten Sitzungen verschoben. Ebenso wurde die Abstimmung über die Resolution bezüglich intensiverer ethnographischer Forschungen, welche von Peschnet-Lösche und Kirchhoff-Halle befürwortet wurden, bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die in der Vormittagssitzung beantragte Resolution, daß in erster Linie die geographisch-physikalische Durchforschung der antarktischen Regionen zu fördern sei, wurde angenommen. Für die morgende Sitzung wurde Neuit-Berlin zum Präsidenten gewählt. (W. T.)

England.

A. **London**, 16. April. Die Königin, von Prinzessin Beatrice und einer zahlreichen Suite begleitet, trat gestern Nachmittag von Windsor aus die Reise nach Darmstadt an. Ein Extrazug brachte die hohen Reisenden nach Port Victoria, wo sich die Königin an Bord der k. Yacht Osborne begab, die nach Sheerneß hinausdampfte, um in dem dortigen Hafen über Nacht vor Anker zu gehen. Heute früh wird die Ueberfahrt nach Vliessingen stattfinden. — Mr. Gladstone hat sich gestern von Epsom nach Holmbury bei Dorking begeben, wo er den Rest der Osterfeiertage zuzubringen gedenkt. — General Sir George Buller ist am Sonnabend in London gestorben. Er trat im Jahre 1820 als Seconde-Lieutenant in die britische Armee ein und diente zuerst in Süd-Afrika in den Kriegen gegen die Eingeborenen und mit den Boern mit großer Auszeichnung. Im Krimkriege machte er als Brigadier die Schlachten von Inkerman, Alma und Sebastopol mit. Seit dieser Zeit führte er ein ruhiges Leben und machte keinen weiteren Krieg mit. Im Jahre 1877 trat er in Ruhestand. — In Limerick in Irland gab es am Sonntag Abend eine Judenhetze. Der Pöbel stürmte einige der von Juden bewohnten Häuser und steinigte die Einwohner, als diese die Flucht ergriffen. Ein Kind ist schwer verletzt. Der Polizei gelang es, die Ruhe herzustellen und mehrere der Excedenten zu verhaften.

Amerika.

a. c. **Washington**, 16. April. Präsident Arthur hat mit Bezug auf die Beschickung der im Dezember zu eröffnenden internationalen Ausstellung in New-Orleans seitens der Regierungsdepartements eine Verordnung erlassen, worin es u. A. heißt: „Es ist wünschenswerth, daß die Executiv-Departements solche Artikel und Stoffe ausstellen, welche die administrativen Leichtigkeiten der Regierung in Friedenszeiten und ihre Hilfsquellen in Kriegszeiten illustriren, um dadurch die Natur unserer Institutionen und deren Anpassung auf die Bedürfnisse des Volkes zu demonstriren." Zu obigem Zwecke verfügt der Präsident die Bildung einer Commission, zusammengesetzt aus je einem Mitgliede der Smithsonian Institute, des landwirthschaftlichen und des Volksunterrichtsbureaus. Diese Commission wird, wenn sie organisirt ist, mit den Leitern der Ausstellung conferiren.

Danzig, 18. April.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 19. April:
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Kühles, veränderliches Wetter mit Niederschlägen und schwachen östlichen Winden. Nachher wärmer.

* [Bezirks-Ausschüsse und Provinzialrath.] Nach den Bestimmungen des mit dem 1. April d. J. in Kraft getretenen Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung gehen bekanntlich die Bezirks-Verwaltungsgerichte und Bezirksräthe ein und es treten an deren Stelle die Bezirks-Ausschüsse als Instanz für Beschluß- und Verwaltungsstreit-Sachen. Die Namen der vom Könige für diese Bezirks-Ausschüsse in Danzig und Marienwerder ernannten Mitglieder haben wir bereits mitgetheilt. Fernere vier Mitglieder und deren Stellvertreter für jeden der beiden Bezirks-Ausschüsse hat der Provinzial-Ausschuß zu wählen. Letzterer hat nun für den Regierungsbezirk Danzig gewählt die Herren: Stadtrath Hintze-Danzig (Stellvertreter Bürgermeister Elditt-Elbing), Rittergutsbesitzer Hoene-Pempau (Stellvertreter Gutsbesitzer Mittelstädt-Wolla), Rittergutsbesitzer Pieper-Smasin (Stellvertreter Gutsbesitzer Gronemann-Subkau), Gutsbesitzer Alsen-Drewshof (Stellvertreter Hofbesitzer Zimmermann-Gr. Lesewitz; für den Reg.-Bezirk Marienwerder: Rittergutsbesitzer Graf v. Rittberg-Stangenberg (Stellvertreter Rittergutsbesitzer Bieler-Lindenau), Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin (Stellvertreter Rittergutsbesitzer Plehn-Krastuden), Rittergutsbesitzer Wehle auf Blugowo (Stellvertreter Gutsbesitzer Günther-Emilienthal), Kaufmann Schwarz senior zu Thorn (Stellvertreter Stadtrath Gäbel-Graudenz). — Von den Mitgliedern des Provinzial-Raths wurden ausgeloost die Herren Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin, Commerzienrath Damme-Danzig, Rittergutsbesitzer v. Münchow-Gotzkau; außerdem schied aus in Folge seiner Wahl in den Bezirks-Ausschuß das stellvertretende Mitglied Rittergutsbesitzer Höne-Pempau. Es wurden nun vom Provinzial-Ausschusse neugewählt: Commerzienrath Damme-Danzig (Stellvertreter Stadtrath Kosmack-Danzig), Rittergutsbesitzer v. Münchow-Gotzkau (Stellvertreter Rittergutsbesitzer Bieling-Hochheim), Rittergutsbesitzer Bieler-Melno (Stellvertreter Gutsbesitzer Honigmann-Griebenau), Rittergutsb. v. Graß-Klanin (Stellvertreter Rittergutsbesitzer Rümcker Kokoschken). Außer den vier Genannten gehört als Gewählter noch Hr. Oberbürgermeister Thomale-Elbing (Stellvertreter Hr. Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz) dem Provinzialrath an.

* [Stadtrathwahl.] In ihrer Sitzung am nächsten Dienstag wird die Stadtverordneten-Versammlung die Wahl eines neuen besoldeten Stadtraths an Stelle des zum Bürgermeister in Tilsit erwählten Hrn. Thesing vollziehen. Es waren zu dieser Stelle 12 Bewerbungen eingegangen. Von diesen 12 Bewerbern (meistens active Juristen) sind seitens des die Wahl vorbereitenden Ausschusses drei auf die engere Wahl gestellt, und zwar hat derselbe in erster Reihe die Amtsrichter Büchtemann und Kohly von auswärts vorgeschlagen.

* [Brückensperre.] Nach einer Mittheilung des Magistrats an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft wird die Grüne Brücke wegen nothwendiger Ergänzungsarbeiten in den Tagen von Montag den 21. d. M. ab auf drei bis vier Tage für den Fluß- und Straßenverkehr gesperrt werden. Auf Wunsch des Vorsteheramts wird jedoch die Brücke von Tagesanbruch bis Morgens 8 Uhr für den Schiffsverkehr geöffnet werden.

* [Stand der Saaten.] Aus den dem Landwirthschaftsminister über den gegenwärtigen Stand der Saaten ferner erstatteten amtlichen Berichten entnehmen wir Folgendes:

Reg.-Bez. Marienwerder: Die Saaten sind, ebenso wie der Klee, im Allgemeinen recht gut durch den Winter gekommen, in einzelnen Gegenden ist ihr Stand sogar ein vorzüglicher. Die Wiesen in den Weichselniederungen haben an einigen Orten durch hohes Stauwasser während des Februar etwas gelitten, aber doch nicht so, daß die Hoffnung auf eine gute Heuernte für den Sommer verloren wäre. Der nasse Winter hat die Wege und Felder derartig aufgeweicht, daß die Feldarbeiten aufs Aeußerste erschwert wurden.

Reg.-Bez. Königsberg: Die Winterung, der Rips und der Klee sind gut durch den Winter gekommen, nur auf einzelnen Stellen wird über Schäden, die durch die starken Nachtfröste des März entstanden sind, geklagt. Mit der Frühjahrsbestellung ist erst an einzelnen Stellen begonnen worden, weil die Nässe des Bodens eine frühere Bearbeitung nicht gestattete.

Reg.-Bez. Gumbinnen: Die Saatfelder stehen im Ganzen befriedigend und bieten einen erfreulichen Anblick. Die Aussichten auf die künftige Ernte können daher als zufriedenstellende bezeichnet werden. Die Ackerbestellung wird demnächst beginnen.

Den Inhalt der Berichte aus den Regierungsbezirken Danzig und Cöslin haben wir bereits vor ca. 8 Tagen mitgetheilt.

* [Trottoirlegung.] Im Laufe des bevorstehenden Sommers soll in folgenden Straßen resp. Straßentheilen tourmäßige Trottoirlegung erfolgen: 1) auf der südöstlichen Seite der Hopfengasse, 2) auf der nördlichen Seite des Holzmarkts, 3) auf der westlichen Seite der Rosengasse, 4) auf der nördlichen Seite der Thornschengasse und der Strecke des Thornschen Weges von Steindamm bis zur Almodengasse, 5) auf der westlichen Seite der Tischlergasse, 6) in der Sandgrube, so weit Lücken vorhanden. — Ferner will die Baudeputation in diesem Jahre in größerem Maße den Versuch fortsetzen, auch Bürgersteige in der Stadt mit sog. Klinkerpflaster zu versehen, nachdem sich der erste derartige Versuch auf der Fußgängerpromenade zwischen der Hohenthor- und Lohmühlenbrücke bewährt hat.

* [Stadttheater.] Frau Franziska Ellmenreich giebt morgen als drittletzte Gastrolle die Titelpartie in Morettos Lustspiel „Donna Diana". Den Don Cesar spielt Herr Jantsch. Die weiteren Hauptrollen sind durch Frl. Schendler und Hrn. Kugelberg vertreten.

* Wie wir hören, ist Frau Zlaski nach dem Erfolg, den sie als Boccaccio gehabt hat, für die nächste Saison engagirt worden.

* [Provinzial-Turnfest.] Für den die Provinzen Ost- und Westpreußen und den Netzedistrict umfassenden Kreis Nordosten des deutschen Turnverbandes wird das Kreis-Turnfest, verbunden mit dem Kreis-Turntage, in diesem Jahre an den beiden Pfingstfeiertagen (1 und 2. Juni) in Bromberg stattfinden, wo der Lokal-Turnverein gleichzeitig sein 25jähriges Bestehen feiert.

h. [Gewerbe-Verein.] Die gestrige Versammlung war sowohl von Damen wie Herren recht zahlreich besucht. Eröffnet wurde dieselbe durch die Mittheilung des Vorsitzenden, daß, vielfach laut gewordenen Wünschen zu genügen, in dieser Saison zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten noch eine Versammlung, zu der nur die Herren geladen werden sollen, stattfinden wird. Hierauf hielt Herr Baurath Licht einen Vortrag „Ueber die Eiszeit der Erde", in welchem ein Bild gegeben wurde der Entwickelungsgeschichte der Erde, der Sonne und der Planeten, der Entfaltung der Pflanzen- und Thierwelt und der Cultur auf der Erde. Der interessante Vortrag fand die beifälligste Aufnahme. Weitere Verhandlungen blieben der Anwesenheit der Damen wegen ausgeschlossen.

h. [Leipziger Sänger.] Herr Gipner, früheres Mitglied der bekannten Leipziger Sängergesellschaft, hat eine neue Gesellschaft Leipziger Sänger gebildet, welche in den ersten Tagen nächsten Monats eine Reihe von Concerten im Schützenhause hierselbst geben werden.

* [Städt. Leihamt.] Bei der heutigen Monats-Revision im städtischen Leihamt ergab sich ein Pfänderbestand von 34 076 Stück, beliehen mit 279 262 M. (gegen 34 657 Pfänder, beliehen mit 278 409 M., um Mitte März). Beim Abschluß des Etatsjahres, den 31. März d. J., war ein Pfänderbestand von 34 793 Stück beliehen mit 283 188 M. (gegen 32 808 Pfänder, beliehen mit 276 337 M., am 31. März 1883.)

* [Einbruch.] Heute früh 5 Uhr bemerkte der städtische Wachtmann Mante vom Fischmarkt aus drei Männer, welche in einem Kahne auf der Mottlau in verdächtiger Weise umherfuhren. Der Wachtmann beobachtete von einem Versteck aus die Bewegungen des Fahrzeuges, dessen Insassen schließlich am Fischmarkte landeten und nun drei gefüllte schwere Säcke aus dem Boote trugen. Bei der Annäherung des Wachtmannes entflohen sie. Als der Wachtmann den einen derselben eingeholt hatte, warf dieser den Sack zur Erde und lief in die Burgstraße, wurde aber von Mante verfolgt und schließlich verhaftet. Der beschlagnahmte Sack enthielt Kaffee, Rum und Käse und wog über einen Centner. Die beiden anderen Diebe sind mit ihrem Raube nach Brabank zu entkommen. Wie sich nun inzwischen herausgestellt hat, ist dem Wachtmann ein wichtiger Fang gelungen, denn der Verhaftete ist der Arbeiter Karl Friedr. Lengenfeld, ein gefährlicher, bereits 10 Mal, darunter wegen Raubes mit 15 Jahren Zuchthaus bestrafter Einbrecher Seine beiden Cumpane sind noch unbekannt, doch ist ermittelt worden, daß die drei Personen einen verwegenen Einbruch bei dem hiesigen Kaufmann Weißner (im Grünenthor) ausgeführt haben und dabei die beschlagnahmten Waaren gestohlen sind. Sie haben an dem unter der Langenbrücke befindlichen Kellerfenster eine eiserne Traille mit einer Messerfeile ausgesägt, sind dann in den Keller gestiegen und von hier aus in den Laden gelangt, wo sie Geld und Waaren im Gesammtbetrage von 335 M. gestohlen haben, die sie auf demselben Wege in das Boot, mit dem sie herangekommen waren, schafften. Der von Lengenfeld fortgeworfene Sack enthält ungefähr den dritten Theil der bei Weißner gestohlenen Waaren.

* [Ueberführt.] Der verhaftete Arbeiter Figalla wurde gestern im Stadt Lazareth dem von ihm gestochenen Arbeiter Czischke vorgestellt und von diesem auf den ersten Blick als der Thäter erkannt. — Cz. befindet sich jetzt übrigens außer Lebensgefahr.

[Polizeibericht vom 18. April.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, ein Maler, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Einbruchs, 23 Obdachlose, 3 Bettler, 4 Dirnen.

* Der bisherige ordentliche Lehrer am Pro-Realgymnasium zu Jenkau, Hr. Buchmann, ist als ordentlicher Lehrer an das kgl. Gymnasium zu Pr. Stargardt versetzt.

* **Pr. Stargardt**, 17. April. Was vor langer Zeit von intelligenten Bürgern geplant, wofür jahrelang mit mühevollem, anscheinend vergeblichem Eifer gesorgt wurde, ist heute glänzend in Erfüllung gegangen. Hoch und herrlich, eine Musteranstalt des Unterrichts im weitesten Sinne des Wortes, steht das neue Gymnasialgebäude da, ferneren Zeiten verkündend, daß Pr. Stargardts Bürger keine Opfer gescheut haben, der Wissenschaft eine würdige, allen Ansprüchen der Pädagogik und der sanitären Einsicht genügende Heimstätte zu schaffen. Die heutige Feier seiner Einweihung gestaltete sich daher zu einem Feste, an welchem die ganze Stadt freudigen Antheil nahm. Eine trefflich ausgestattete musikalisch-dramatische Festaufführung, von Lehrern und Schülern der Anstalt mit Liebe und Hingebung vorbereitet und durchgeführt, hatte bereits gestern Abend die Feier eingeleitet. Heute Mittags fand zunächst eine kurze Abschiedsfeier im alten Schulgebäude statt. Dann gings von dort im Festzuge, mit wehender Fahne, in den Straßen begrüßt durch Flaggen- und Guirlandenschmuck der Häuser, nach dem neuen Gebäude des nunmehr königl. Gymnasiums. Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen empfing hier aus den Händen des Baumeisters den Schlüssel zu dem neuen Gebäude, denselben mit guten Wünschen für das Gedeihen der Anstalt in dem neuen Heim dem Director Dr. Heinze überreichend. Man begab sich nun in die würdig ausgestattete Aula, wo mit dem Gesange eines Psalms und dem Weihegebet des Generalsuperintendenten Dr. Taube der Einweihungsact begann. Die eigentliche Festrede hielt hierauf Hr. Provinzial-Schulrath Dr. Kruse, der in seiner bekannten formvollendeten schwung- und gedankenreichen Weise die Ziele der Anstalt kennzeichnete und das junge Staats-Institut in seinem neuen stattlichen Gebäude willkommen hieß. Eine zweite Festrede, und zwar die des Directors Dr. Heinze, sowie der Gesang des Chorals „Nun danket Alle Gott!" folgten und beendigten den feierlichen Schulact. — Am Nachmittag vereinigten sich dann die Vertreter der königlichen, der Kreis- und städtischen Behörden mit den Lehrern der Anstalt und einer Anzahl hiesiger Bürger, zusammen nahe an 100 Personen, zu einem Festmahle im „Deutschen Hause".

Marienwerder, 17. April. Gestern unternahm der erwachsene Sohn des Besitzers Krause in Ellerwalde

---

Tapete, die leider nicht erhalten ist, die Krönung Mariä darstellend. Dreimal hat Raffael diesen Gegenstand behandelt. Auf dem für Citta di Castello gemalten Bilde (120) sehen wir ihn noch völlig in den Schranken der umbrischen Schule in spezieller Anlehnung an Perugino befangen. Die Gruppirung der den Sarkophag Mariä Umstehenden ist unentwickelt, der Ausdruck der einzelnen auf gleicher Linie stehenden Köpfe wiederholt ohne Individualisirung die andächtig fromme Entzückung, wie sie bei den Köpfen der umbrischen Heiligen typisch ist. Auch die obere Gruppe des Christus und seiner Mutter zeigt die gleiche Befangenheit in Haltung und Ausdruck. Die schablonenhaften Engel zu beiden Seiten haben nur den Zweck, die Gruppe in tektonischem Sinne abzuschließen, ohne den geringsten Antheil an der Handlung zu nehmen. Wie anders wogt dagegen die Empfindung in dem erst nach Raffaels Tode von seinen Schülern Giulio Romano und Francesco Penni vollendeten Bilde der Krönung Mariä im Vatican! (175). Die leidenschaftlich bewegten Gruppen der Apostel umgeben das blumensprossende Grab der Himmelskönigin in reich gegliederter Anordnung; aus jedem ihrer Köpfe spricht eine neue Empfindung; durch die ganze Composition geht ein mächtiger Zug visionärer Begeisterung. Auf dem schweren Wolkenkranz über den verzückt Emporschauenden sehen wir die Gruppe des seine Mutter krönenden Christus, in der äußeren Anordnung der früheren zwar ähnlich, aber nicht nur der große an Michelangelo gemahnende Faltenwurf sondern auch der Ausdruck, mit dem die in voller römischer Schönheit prangende Mutter zu ihrem verklärten Sohne emporblickt, erinnert uns, daß wir uns in einer ganz neuen Welt künstlerischen Empfindens bewegen. Wenn es statthaft ist, die malende Kunst der tönenden zu vergleichen, so möchte ich die peruginеske Darstellung als schlichtes Andante religioso, die römische als tonwuchtiges Allegro maestoso bezeichnen. Zwischen diesen beiden Compositionen hält der Teppichcarton die Mitte. Schon die architektonische Umrahmung der Hauptgruppe dämpft die Empfindung, ohne sie jedoch in so conventionelle Schranken zu bannen, wie bei dem Jugendbilde. Christus ist hier der liebende Sohn, der in dankbarer Verehrung seiner Mutter das Diadem auf das Haupt drückt. Die schließliche Composition (470) wirkt kälter, weil an Stelle der Apostelfürsten auf der ersten reizenden Skizze (469) auf Leo X. Wunsch der Täufer und der h. Hieronymus traten, der erstere, um durch seinen Namen auf den Taufnamen des Papstes (Giovanni), der letztere, um durch sein Attribut, den Löwen, auf den Regierungsnamen desselben (Leo) anzuspielen. Bis zu solchen kindischen Absurditäten verstieg sich die Eitelkeit des Kirchenfürsten!

Von drei anderen Tapeten mit Scenen aus dem Leben Pauli (453, 459 und 468) haben sich die Cartons nicht erhalten. In den Sockelbildern, an deren Ausführung sich auch Francesco Penni und Giovanni da Udine betheiligten, wechseln allegorische und biblische Darstellungen mit solchen aus der Geschichte Leo X.

Das andere decorative Werk, das der Papst dem mit Aufträgen mehr und mehr überhäuften Raffael übertrug, war die Ausschmückung der Loggien, der Gallerien, welche sich in der Front gegen den Damasushof des Vaticanes öffnen und welche Raffael auch baulich nach Bramantes Tode vollendet hatte. Nach Vasaris Bericht entwarf Raffael die Zeichnungen zu den Bildern und Stuckornamenten und überließ deren Ausführung seinen Schülern. Die in reicher ornamentaler Umgebung prangenden Bilder schildern Ereignisse aus dem Alten und Neuen Testament; wenn wir auch heute mit Recht annehmen, daß die Bilder der letzten drei Arcaden (368—380) nicht einmal von des Meisters Hand entworfen sind, so gehören doch die meisten Darstellungen der sogenannten „Bibel Raffaels" zu den besten dieses Themas. Namentlich erscheinen die stimmungsvollen landschaftlichen Hintergrunde bewundernswerth. Die Stuckdecoration benutzt in reichem Wechsel antike Motive und rührt von Raffaels Hauptschüler Giovanni da Udine her.

Auf ein anderes Gebiet wies Raffael der Auftrag des reichen Bankherrn Agostino Chigi, der seine von Peruzzi erbaute Villa in Travestere (Farnesina) mit Fresken mythologischen Inhalts ausschmücken lassen wollte. Hier schuf der Künstler auf Anregung eines polizianischen Gedichtes das Wandgemälde der Galatea, das W. Lübke schon als „eine rauschende Symphonie voll übermüthiger Daseinslust" bezeichnet. In der Loggia derselben Villa verherrlichte er das Mährchen des Apulejus von Amor und Psyche in der anmuthig naiven Erzählungsweise, wie sie nur ihm zu Gebote stand, wobei sein unvergleichlicher Sinn für Raumdisposition zu vollem Ausdruck kam. Agostino Chigi war auch der Auftraggeber für die Fresken in Sta. Maria della Pace (424—431), von denen die letzten (431) allerdings nur nach Raffaels Entwürfen von Timotes Viti ausgeführt wurden; ebenso verdanken wir dem genannten Kunstmäcen die Kuppelmosaiken in St. Maria del Popolo (440), die von einem venezianischen Künstler in musivischer Arbeit ausgeführt wurden.

Obwohl Raffael in der letzten Zeit seines Lebens durch die verschiedenartigsten Beschäftigungen als Architekt, (sein Plan zum Petersdom und sein Entwurf zum Palazzo Uguccioni hängt neben dem Carton mit den vaticanischen Teppichen) wie als Archäolog (ihm wurde die Leitung der Ausgrabungen in Rom übertragen) stark in Anspruch genommen war, haben sich doch gerade aus dieser Periode seines Schaffens Denkmale der Malerei erhalten, welche zu den erhabensten Offenbarungen seines Genius gehören. Namentlich fällt eine Gruppe von Darstellungen auf, die eine besonders tiefe Innerlichkeit kennzeichnet. Es gehören dazu die sixtinische Madonna (88), die heilige Cäcilie (157), die Himmelfahrt Christi (172), die Vision des Ezechiel (167) und das letzte große Werk, die Transfiguration. H. Hettner erklärt den eigenthümlichen, mystisch-visionären Charakter all dieser Schöpfungen wohl nicht mit Unrecht als den künstlerischen Reflex der durch die weltbewegende That des Wittenberger Mönches hervorgerufenen Reaction der katholischen Kirche, da sich auch literarische Symptome für eine solche Verinnerlichung des Katholicismus aus dieser Zeit nachweisen lassen.

Inmitten dieser reichen Beschäftigung ereilte den jugendlichen Künstler der Tod: am 6 April, dem Charfreitage des Jahres 1520 erlag er den Folgen eines Fiebers.

Der hier versuchte Ueberblick über das Leben und die Werke des Malerfürsten hatte, wie schon in der Einleitung hervorgehoben, zunächst den Zweck, das Studium seiner Schöpfungen, welches durch die Ausstellung im Stadtmuseum in so seltener Weise erleichtert wird, anzuregen. Wer demselben weiter nachzugehen strebt und ein bequemes Hand- und Nachschlagebuch wünscht, sei auf das in der Ausstellung ausliegende Raffael-Werk von Adolf Gutbier hingewiesen, das die vollendeten Schöpfungen Raffaels in dankenswerther Vollständigkeit und guter Reproduction enthält. Der Text aus der Feder Lübkes bietet einen willkommenen Commentar zu den Tafeln des zweihändigen Werkes, das nochmals allen Kunstfreunden empfohlen sei. —mm—.

einen Spazierritt, von dem er lebend nicht wieder zurückgekehrt ist. Das Pferd muß scheu geworden sein und in Folge dessen seinen Reiter abgeworfen haben, denn als es Abends ohne den jungen Mann nach Hause kam und man sich auf die Suche machte, fand man die Leiche des Unglücklichen in einem Graben vor. Schwere Verletzungen an verschiedenen Körpertheilen deuten darauf hin, daß er noch eine Weile von dem Pferde mitgeschleift worden ist. (N. W. M.)

* Der Regierungs-Assessor Dr. Meyer ist der kgl. Regierung in Marienwerder zur Beschäftigung überwiesen.

* Der Pfarrer **Krieger** in Neugolz ist zum Superintendenten der Diözese Deutsch-Krone und der Pfarrer **Braun** in Angerburg zum Superintendenten der Diözese Angerburg ernannt worden.

⊙ **Lauenburg**, 17. April. Betreffs der Vergebung der hiesigen Forstjagd hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dabei das Mindestgebot des Herrn J. Ripkow hier, welches 771 M beträgt, den Stadtverordneten zur Berücksichtigung resp. Annahme zu empfehlen. Wie ich bereits gemeldet habe, hat Herr Oberförster Schmidt das Meistgebot von 851 M dafür abgegeben und es muß überraschen, daß der Magistrat zu diesem Votum gekommen, zumal ein näheres Interesse der Stadt dabei kaum in Frage kommen kann. Die Verpachtung geschieht auf 6 Jahre und würde, falls die Stadtverordneten diesen Beschluß am nächsten Montag sanctioniren, für die Stadt ein Ausfall von 480 M entstehen.

M. **Stolp**, 17. April. Die hiesige Bürger-Schützengilde, welche am 22., 23. und 24. Juni d. J. das Fest ihres 200jährigen Bestehens in Verbindung mit dem XI. hinterpommerschen Provinzial-Schützenfeste feiern wird, ist schon jetzt mit den Vorarbeiten emsig beschäftigt. Zur Theilnahme an dem Feste sind außer sämmtlichen hinterpommerschen Schützengilden auch die Gilden von Stettin und Danzig geladen worden. Auf 25 Schießständen wird nach folgenden Festscheiben geschossen werden: Jubiläums-Festscheibe „Stolp", Provinzial-Festscheibe „Pommern", Freihandscheibe „Deutschland". Am 22. Juni findet Diner und Concert statt, am 23. Juni Festscheibenschießen, Einweihung der neuen Fahne der Stolper Gilde und Ball und am 24. Juni Silberschießen und Concert. — Auf dem ordentlichen Gauturntage des hinterpommerschen Gauverbandes der Turnvereine, welcher am zweiten Osterfesttage in Treptow tagte, wurden Gymnasiallehrer Dr. Bombe-Cöslin, als erster Gauvertreter, Kaufmann Max Feige-Stolp als zweiter Gauvertreter und Gymnasiallehrer Schröder-Cöslin als Gauturnwart in das Gauturnraths-Collegium gewählt. Der hinterpommersche Gauverband gehört zum Turnkreise IIIa Pommern der deutschen Turnerschaft.

Stolpmünde, 17. April. Zehn Fischerboote befanden sich gestern Nachmittag auf hoher See, als sich ein heftiger Nordoststurm erhob. Derselbe rief einen so erregten Seegang hervor, daß die Boote in ärgste Gefahr kamen. Acht derselben erreichten glücklich den Hafen; das eine der beiden zurückgebliebenen lief später auf den Strand und die Insassen vermochten sich zu retten; das zweite Boot kreuzte vor dem Hafen, in der Hoffnung, in einem günstigen Moment einlaufen zu können. Gegen ½7 Uhr Abends jedoch, als das Boot ungefähr noch 1000 Schritte vom Lande entfernt sein mochte, wurde es von einer Sturzwelle überfallen, schlug voll Wasser und kenterte. Sämmtliche Insassen, vier an der Zahl, sind ertrunken. Es sind dies der Fischer Krakow, der Seemann Burow, der Schiffszimmermann Katzke (sämmtlich verheirathet) und eine Frau. Krakow und Burow hinterlassen eine zahlreiche Familie. Die Leichen und das Boot wurden heute früh am Muddelstrand gefunden. — Während des Sturmes mußten die im Hafen liegenden Schiffe Anker werfen, um Halt zu haben, so arg war die Brandung. In bedenkliche Situation kam auch der große Dampfbagger „Simson". Derselbe baggerte im Seegatt und erst nach stundenlangem Kampfe mit den Elementen wurde unter Assistenz der Lootsen der Hafen erreicht. (Z. f. H.)

Braunsberg, 17. April. Der Aufsichtsrath der hiesigen Bergschlößchen-Actien-Bierbrauerei (eines der lucrativsten Actien-Unternehmen in der Provinz) hat die Convertirung der Prioritätsobligationen dieser Gesellschaft auf 4½ Proc. beschlossen.

Königsberg, 17. April. Dem Verein für Pferderennen ist für das laufende Jahr von dem Minister für Landwirthschaft zur Prämiirung von Rennen mit edlen Pferden eine Subvention von 7500 M bewilligt worden. — Gestern Mittag führte der Branddirector v. Bernhardt den Mitgliedern des Magistrats und der Feuerwehrdeputation zum ersten Mal die neue Dampfspritze vor. Dieselbe bewährte sich, der „K. H. Z." zufolge, in jeder Beziehung. Nach 9 Minuten, von der Anheizung gerechnet, hatte die Spritze Dampf bis zu 3 Atmosphären Druck. Als sie dann bei etwa 5 Atmosphären angelassen wurde, schleuderte sie aus 3 Schläuchen zugleich kolossale Wassermassen, und zwar aus dem weitesten Rohr bis etwa 130 Fuß Höhe.

⋝ **Bromberg**, 17. April. Das Durchschleusen von Holz durch die neue Stadtschleuse hat seinen Anfang genommen. Die Durchschleusenden haben bei dem Ausgange der Schleuse der zweiten Schleuse zu mit manchen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, die sich wohl legen werden, nachdem sich die Interessenten mit den gegebenen Verhältnissen bekannt gemacht haben werden.

Vermischtes.

Berlin, 17. April. Fürst Bismarck, der trotz seiner beschränkten Zeit „aus Höflichkeit" keine Ergebenheits- und Zustimmungsadresse unbeantwortet läßt, hat auch einem hiesigen Antisemitenverein, zu Händen des Hrn. Liebermann v. Sonnenberg, auf eine Gratulation zum Geburtstage folgende Antwort zu Theil werden lassen: „Berlin, 9. April 1884. Für die freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage sage ich meinen verbindlichsten Dank. v. Bismarck."

* Der Verein „Berliner Presse" hat in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, eine Gedenkfeier für Emanuel Geibel zu veranstalten.

* Der Singer'sche Antrag betreffs Neueintheilung resp. Vermehrung der Berliner Wahlkreise wird nunmehr in Form einer Petition aus der Berliner Bürgerschaft, vorerst aus Arbeiterkreisen, an den Reichstag gelangen.

Leipzig, 16. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 10 Uhr im hiesigen Magdeburger Bahnhof bei Abgang eines Personenzuges. Ein Herr, der Conrector M. aus Calbe a./S., der im Begriff war, mit abzureisen, stürzte von der Plattform eines Wagens herab und gerieth unter die Räder des bereits im Gange befindlichen Zuges. Dabei wurden ihm beide Beine unterhalb der Kniee zermalmt. Der Bedauernswerthe wurde in einem Siechkorb ins hiesige Krankenhaus übergeführt, woselbst sich eine Amputation beider Beine nöthig gemacht hat.

Breslau, 17. April. Wie die „Breslauer Zeitung" aus Grünberg meldet, ist heute früh das Fabrikgebäude der schlesischen Wollwaschanstalt, Actiengesellschaft in Liquidation, niedergebrannt. Die Maschinen und Vorräthe sind zerstört.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. April.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60 90	60,70
April Mai	168,00	167,00	4% rus. Anl. 80	77,00	76,90
Sep.-Oktbr.	177,70	177,00	Lombarden	242,50	44,00
Roggen			Franzosen	535,50	537,50
April-Mai	143 20	42,00	Cred.-Actien	540,00	543,00
Sept.-Oktbr.	45,50	144,25	Disc.-Comm.	209 00	209,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	158.75	58 75
200 ℔			Laurahütte	112,90	12,75
April	24 40	24,20	Oestr. Noten	68,35	168,65
Rüböl			Russ. Noten	210,40	209,60
April-Mai	57 20	56,00	Warsch. kurz	210,20	209,20
Sep.-Oktbr.	57,00	56,10	London kurz	—	20,425
Spiritus loco	46,80	46,20	London lang	—	20,33
April Mai	47,60	47,30	Russische 5%		
4% Consols	102,90	103 00	SW.-B. g. A.	61,50	61,60
3½% westpr.			Galizier	123,70	124,00
Pfandbr.	94,20	94,20	Mlawka St-P.	113,50	113,70
4% do.	102,00	101,90	do. St-A.	82,70	83,20
5% Rum. G.-R.	97,00	96,75	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,00	77,00	Stamm-A.	110,10	109,90

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 17. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine höher, pr. April-Mai 168 Br., 167 Gd., pr. Mai-Juni 169,00 Br 168 00 Gd. Roggen loco fest, auf Termine höher, pr. April-Mai 128 Br. 127 Gd. pr. Mai-Juni 129 Br., 128 Gd. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Mai 58,00. — Spiritus fester, pr. April 38¼ Br., pr. Mai-Juni 38½ Br., pr. Juli-August 39¾ Br., pr. August-September 41 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,90 Br., 7,85 Gd., pr. April 7,75 Gd., pr. August-Dezember 8,45 Gd. — Wetter: Kalt.

Bremen, 17. April. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,85, pr. Mai 7,90, pr. Juni 8,00, pr. Juli 8,10, pr. August-Dezember 8,40. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 17. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 271⅛, Franzosen 268, Lombarden 120⅛, Galizier 247⅛, Aegypter 67⅞, 4% ungar. Goldrente 77⅛, Gotthardbahn 103⅛. Still.

Amsterdam, 17. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 239. Roggen pr. Mai 158, pr. Oktober 161.

Antwerpen, 17. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. Mai 19½ Br., pr. Juni 19⅝ bez., 19¾ Br., pr. Sept.-Dezember 21 Br. Fest.

Antwerpen, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 17. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 77,97½, 3% Rente 76,90, 4½% Anleihe 107,97½, Italien 5% Rente 94,50, österreich. Goldrente 83⅞, 6% ungar. Goldrente 102¾, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 —, III Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard Prioritäten 300 Türken de 1865 9,12½, Türkenloose 47,75, Credit mobilier 338, Spanier neue 61¾, Banque ottomane 680, Credit foncier 1297, Aegypter 343 Suez-Actien 2057, Banque de Paris 906, Banque d'escompte 535,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,17 Foncier egyptien —. 5% priviligirte Türkische Obligationen 383.

Paris, 17. April (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. April 22,10 pr. Mai 22,40, pr. Mai-August 22,80. pr. Juli-August 23,25. — Roggen ruhig, pr. April 16,00. pr. Juli-August 16,75 — Mehl 9 Marques weichd., pr. April 44,90. pr. Mai 45,75, pr. Mai-August 47,00, pr. Juli-August 47,75. — Rüböl weichd., pr. April 69,75. pr. Mai 69,75, pr. Mai-August 70,00, pr. Sept.-Dez. 71,50. — Spiritus weichd., pr. April 43,50, pr. Mai 44,00, pr. Mai-August 44,50, pr. September-Dezember 46,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 17. April. Rohzucker 88° weichd., loco 40,50 bis 40,75. Weißer Zucker weichd., Nr. 3 pr. 100 Kgr. pr. April 47,10, pr. Mai 47,50, pr. Mai-August 48,10, pr. Oktbr.-Januar 50,50.

London, 17. April. Consols 102⅛ 4% Preußische Consols 102 5% Italienische Rente 93¾. Lombarden 12⅛. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91¼ 5% Russen de 1872 90¾ 5% Russen de 1873 92½ 5% Türken de 1865 9. 4% fund. Amerikaner 126 Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 83½ 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 61½ Unif. Aegypter 67⅞. Ottomanbank 17⅛ Suez-Actien 81¼ Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63. Wien 12,27½. Paris 25,40 Petersburg 24⅛ Platzdiscont 1¾ %.

London, 17. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen — Wetter: Kalt.

Petersburg, 17. April. Wechsel London 3 Monat, 24 23/32 Wechsel Hamburg, 3 Monat, 210½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, —. Wechsel Paris, 3 Monat, 259½. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209½. Russ. Anleihe de 1873 138¼. Russ. Anleihe de 1877 — ½-Imperials 8,02. Große russische Eisenbahnen 254½. Russ. Boden-credit-Pfandbriefe 136⅞ 2. Orientanleihe 94¼. 3. Orientanleihe 94¼. Neue Goldrente 161. Petersburger Discontobank 499. Privatdiscont 5¾ % — Productenmarkt. Talg loco 70,00. pr. August 67,00, Weizen loco 12,25. Roggen loco 8,75. Hafer loco 4,80, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 16 April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,90. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123¾, Erie-Bahn-Actien 21⅛. Central-Pacific Bonds 114¼ Newyork-Centralbahn-Actien 113¾. Chicago und North Western Eisenbahn 143½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 11/16, do. in New-Orleans 11⅛, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates — D. 99⅞ C. Mais (New) — D. 58 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5 5/16, Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,80, do. Fairbanks 8,75, do. Rohe und Brothers 8,75, Speck 9. — Getreidefracht 2.

Newyork, 18 April. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 1,1½ Rother Weizen pr. April 1,00. Rother Weizen pr. Mai 1,1⅜ D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 3⅞ C. Mehl loco 3,35. Mais 59. Fracht 1½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18 April

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔			
feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M Br.	
hochbunt	126 130℔	185—195 M Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 M Br.	150—186 M bez
bunt	123-127℔	165—175 M Br.	
roth	115-132℔	140—170 M Br.	
ordinair	110-125℔	120—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 167 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 166 M Br., 165 M Gd, pr. Mai-Juni 166½ M bez., pr. Juni-Juli 168½ M bez., pr. Juli-August 171 M bez., pr. Sept.-Okt. 174 M bez.

Roggen loco steigend, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländ. 142, 130 M transit.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln 132 M, trans. 129 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai inländ. 140 M Gd., do. trans. 129 M bez., pr. Mai Juni trans. 130 M bez., pr. Juni-Juli trans. 131 M Gd., pr. Sept.-Oktober transit 131 M bez.

Spiritus pr. 10000 % Liter loco 48,25 M bez., Regulirungspreis 48,25 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,00 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 93,95 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,20 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,20 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. April 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: Nachts Frost mit starkem Schneefall. Heute klare Luft. Wind: Nordwest.

Weizen loco hatte auch am heutigen Markte eine feste Stimmung, doch war die Zufuhr wie auch die Qualitäts-Auswahl gleich schwach und konnten nur 260 Tonnen zu vollen Preisen gekauft werden. Es ist bezahlt für blauspitzig besetzt 119℔ 150 M, bunt mit Geruch und bezogen 119 20℔ 160½ M, hellbunt 122/3, 123℔ 170, 175 M, besserer 121/2℔ 173 M, 125℔ 181 M, hochbunt 124, 126/7℔ 179, 182 M, besserer 126, 128℔ 185, 186 M, alt fein bunt 126℔ 183 M, für russischen roth mit Roggen besetzt 120/1℔ 150 M, bunt, krank und bezogen 117/8℔ 150 M pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 166 M Br., 165 M Gd, Mai-Juni 166½ M bez., Juni-Juli 168½ M bez., Juli-August 171 M bez., September-Oktober 174 M bez. Regulirungspreis 167 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco gefragt und theurer bezahlt. Inländischer fehlt. pr. 120℔ ist bei einem Umsatz von 430 Tonnen bezahlt für polnischen verzollt 142 M, für polnischen zum Transit 130 M pr. Tonne. Termine April-Mai inländ. 140 M Gd., Transit 129 M bez., Mai-Juni Transit 130 M bez., Juni-Juli Transit 131 M Gd. Regulirungspreis 142 M, unterpoln. 132 M, Transit 129 M — Gerste loco ruhig, russische zum Transit ohne Gewicht Futter- brachte 123 M pr. Tonne. — Erbsen loco inländische Victoria- zu 168 M pr. Tonne verkauft. — Weizenkleie loco russische mit Revers 4,75 M pr. Ctr. bez. — Mais loco rumänischer zum Transit 117 M, verzollt 122 M pr. Tonne bez. — Spiritus loco 48,25 M bez. Regulirungspreis 48,25 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 17 April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ 167 M bez., bunter 108℔ 117,50 M bez., rother 129℔ 165,75 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 118℔ 125, 120℔ 127,50, 121℔ 130, 123/4℔ 133 M bez., russisch 112/3℔ 120 M bez., pr. April 132½ M Gd., pr. Frühjahr 132½ M Gd., pr. Septbr.-Oktober 134 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 140, 145,75 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 124, 128, 132, russ. 114, 115, 116, 118, wack 102 M bez., pr. April 124 M Gd., pr. Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 132,25, 132,75, 135,50, 137,75, fein 148,75 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 135,50 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 156,50 M bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe russ. 44, 50 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 50½ M Gd., pr. April 49¾ M Gd., pr. Frühjahr 49¾ M Gd., pr. Mai-Juni 49¾ M Gd., pr. Juni 50¼ M Gd., pr. Juli 51¼ M Gd., pr. August 51½ M Gd., pr. Sept. 51½ M Gd., Lieferung pr. morgen 50 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17 April. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—180, pr. April-Mai 178,00, pr. September-Oktober 181,00 — Roggen fest, loco 130 bis 136, pr. April-Mai 135,50, pr. September-Oktbr. —. — Rüböl höher, pr. April-Mai 56,50, pr. Sept.-Okt. 56,00. — Spiritus fest, loco 47,20, pr. April-Mai 47,70, pr. Juni-Juli 48,40, pr. August-Sept. 49,60. — Petroleum loco 8,40

Berlin, 17 April. Weizen loco 155—203 M gef., gelber — M ab Boden bez., guter gelb. polnischer — M ab Kahn bez., pr. April-Mai 166—167 M bez., pr. Mai-Juni 167½—168¾ M bez., pr. Juni-Juli 170—171¼ M bez., pr. Juli-August 172½—173¼ M bez., pr. August-Sept. — M bez., pr. Sept.-Oktober 176¼—176¾ M bezahlt. — Roggen loco 133—150 M bez., russischer — M ab Kahn bez., pr. April 141¼—142¼—142 M bez., pr. April-Mai 141¼—142¼—142 M bez., pr. Mai-Juni 142—142¾—142½ M bez., pr. Juni-Juli 142½—143¼—143 M bez., pr. Juli-August 142¾—143½—143¼ M bez., pr. September-Oktober 143½—144½—144¼ M bez. — Hafer loco 133—167 M, ost- und westpreußischer 143—151 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 143 bis 149 M, schlesischer und böhmischer 147—153 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 154—158 M, russischer 133—143 M, feiner russischer 144—154 M ab Bahn bez., pr. April-Mai 135¼—136¼ M bez., pr. Mai-Juni 136—137 M bez., pr. Juni-Juli 137—137½ M bez., pr. Juli-August 138—137¾ M bez., pr. Septbr.-Oktober 138½ M bez. — Gerste loco 130—203 M — Mais loco 121—128 M, pr. April 121½ M, pr. April-Mai 121½ M bez., pr. Mai-Juni 121½ M, pr. Juni-Juli 123½ M, pr. Juli-August 124½ M, pr. Septbr.-Oktbr. 125½ M bez., pr. Okt.-Nov. — M bez. — Kartoffelmehl pr. April-Mai 20,50 M Gd, pr. Mai-Juni — M — Trockene Kartoffelstärke loco 20,25 M Gd., pr. April — M — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,90 M Gd., pr. April — M Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M, Kochwaare 173—230 M — Weizenmehl Nr. 0 24—22 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 0 und 1 19,75—17,50 M, ff. Marken 21¼ M, pr. April — M, pr. April-Mai 19,60 bis 19,65 M bez., pr. Mai-Juni 19,60—19,70 M bez., pr. Juni-Juli 19,70 bis 19,80 M bez., pr. Juli-August 19,80—19,95 M bezahlt, pr. September-Oktober — M bezahlt. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., pr. April-Mai 55,8—56 M bez., pr. Mai-Juni 55,8—56 M bez., pr. Juni-Juli — M, pr. Sept.-Oktbr. 55,8—56,1 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum pr. April — M, pr. April-Mai 24,2 M — Spiritus loco ohne Faß 46,2 M bez., pr. April 47,2—47—47,3 M bez., pr. April-Mai 47,2—47—47,3 M bez., pr. Mai-Juni 47,3—47,1—47,4 M bez., pr. Juni-Juli 48,2—48,4—48,3 M bez., pr. Juli-August 49,2—48,9—49,1 M bez. pr. August-Sept. 49,7—49,5—49,6 M bez., pr. Septbr.-Oktober 49,8—49,5—49,6 M bez.

London, 16. April. Zucker träge. Englische Brode etwas billiger. Lebaudys 22 s., Says 23 s. 9 d. nominell, deutscher Rübenzucker prompt 15 s., pr. Juni 16 s.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. April. Wind: NNO.
Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Getreide und Güter. — Planet (SD.), Conrad, Havre, Zucker. — Lining (SD.), Wunderlich, Dordrecht, Holz. — Gylfe (SD.), Gilholm, Kopenhagen, Getreide.
18. April. Wind: N.
Gesegelt: Lofna (SD.), Cowan, Memel, leer.
Nichts in Sicht.

Thorn, 17. April. Wasserstand: 1,62 Meter. Wind: N. — Wetter: bedeckt, kalt, etwas Schneefall.
Stromauf:
Von Danzig nach Wloclawek: Rösseler; Engler; gedarrte Cichorienwurzeln. — Schulz; Jck; rohe Baumwolle (Ableichter von Boigt).
Von Danzig nach Warschau: Wuttkowski; Töplitz; Roheisen. — Rapsch; Jck; Roheisen. — Gielsdorf; Jck; Roheisen.
Von Danzig nach Thorn: Peters; Wolff u. Co.; norwegisches Eis. — Wedell; Wolff u. Co.; norw. Eis.
Von Danzig nach Woklawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Kloß, Jck, Wohlisch, Hülsen, Abramowski, Haußmann u. Krüger, Barg, Löwensohn, Boll u. Co., Zimmermann, Piltz; Maisstärke, Gummi Senegal, rohe Baumwolle, Firniß, Rothwein, Soda, Pflaumen, Wein, Schmalz, Bindfaden, Korken, Tabak, Hämmer, Kaffe, Wein.
Von Bomberg nach Thorn: Köppen; Kolwitz; Walzeisen, Bandeisen, Roststäbe, Streichbretter, Stahlscharren, Auffatzbänder, Nägel, Weißblech, Wagenfett, Pferdekrippen, Salzplatten, Muttern, Regulirösen.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 17. April. Die norwegische Bark „Adrian" aus Drammen, mit Eis, ist in der Nacht auf dem Westgrund gestrandet. Der Vormast ist gekappt, der Großmast gebrochen. — Der russische Schooner „West" von Stettin mit Gütern nach Windau, ist in der Nacht aus See retournirt, sprang heute Morgen, im Hafen vor Anker liegend, plötzlich leck und ist im Fahrwasser gesunken.

Kopenhagen, 15. April. Der Schooner „Frederikke Marie" aus Ekibe, in Ballast, ist gestern unter Hveen in Collision gewesen mit dem Schooner „Augusta" aus Rostock, von Hartlepool nach Memel mit Kohlen, welcher Klüverbaum ꝛc. verlor, jedoch die Reise fortsetzte. Ueber den Verbleib der „Frederikke Marie", welche das Großsegel verlor und das große Want brach, ist weiter nichts bekannt.

Liverpool, 15. April. Das Schiff „Phönix" von Sunderland mit Kohlen nach Christiania, ist am 9. d. auf See gesunken, nachdem es leck gesprungen und die Pumpen unklar geworden waren. Die Mannschaft wurde von einem Fischerfahrzeuge aufgenommen und auf der Tyne gelandet.

Berliner Fondsbörse vom 17. April.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung; schwächte sich aber weiterhin nicht unwesentlich ab. Auf die matteren Notirungen, welche vom gestrigen Abend vorlagen, folgten festere Meldungen, besonders aus Wien, welche auch hier schliesslich wieder zu einer Befestigung des Marktes führten. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, wurde aber später ruhiger. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zumeist behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in meist fester Haltung nur vereinzelt regeren Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 3 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach höherer Eröffnung zu abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren wenig verändert und still, andere österreichische Bahnen ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen nach schwacher Eröffnung fester zu nennen; ungarische Goldrente und Italiener unverändert und still. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten vernachlässigt, nur vereinzelt etwas lebhafter. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere meist fest, aber sehr ruhig. Montanwerthe wenig verändert und still. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,00
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,25
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 30
do. do.	4	102 00
Pommersche Pfandbr.	3½	94.40
do. do.	4	102,20
do. do.	4½	101,20
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,20
do. do.	4	102,60
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101 90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101 90
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,95
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,25
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	74 25
do. Goldrente	6	102 90
do. do.	4	77 25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81 20
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91 00
do. do. Anl. 1859	3	67.75
do. do. Anl. 1862	5	9_,70
do. do. von 1870	5	92 85
do. do. von 1871	5	92 85
do. do. von 1872	5	92 85
do. do. von 1873	5	92,85
do. Cons. Obl. 1875	4½	83.90
do. 5% do. 1877	5	96,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	63,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	118 80
do. Gold-Anl.	6	129,80
Italienische Rente	5	94,50
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,75
do. v. 1881	5	100 80
Türk. Anleihe v. 1865		9,40

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	113.00
II. u. IV. Em.	5	107,25
III. Em.	4½	100,90
II. Em.	4½	
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,80
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100.80
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	101,90
do. do.	5	109 50
do. do.	4	98,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101 10
do. do.	4½	104.20
Poln. landschaftl.	5	64 25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89 30
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188 20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126 90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	
do. Cred.-L. v. 1858	—	315,75
do. Loose v. 1860	5	120,75
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137 90
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94 90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143 20
do. do. von 1866	5	137,40
Ungar. Loose	—	219.50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	62,50	2¼
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	23 50	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	433,80	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,60	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	115,00	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49 80	
do. St.-Pr.	116 60	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	89,85	3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,90	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	83.25	6
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	64 50	
do. St.-Pr.	114 75	4
Oberschles. A. und C.	270,56	11½
do. Lit. B.	98,00	11½
Ostpreuss. Südbahn	113,10	4
do. St.-Pr.	120,25	5
Rechte Oderuferbahn	190,50	8⅓
do. St.-Pr.	190,10	8⅓
Rheinische	167,60	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	106,25	2½
Stargard-Posen	102,80	4½

Thüringer	217,00	
Tilsit-Insterburg	24,60	
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	43 00	4½
do. St.-Pr.	71,50	

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1882

Galizier	124.00	7,3
Gotthardbahn	103.10	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76 40	4½
Lüttich-Limburg	14 25	
Oesterr.-Franz. St.	537.50	6½
† do. Nordwestbahn	311.75	4½
do. Lit B.	345,00	5
†Reichenb.-Pardb.	64.40	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	132,50	7,37
Schweiz. Unionb.	57 30	
do. Westb.	19 30	
Südösterr. Lombard.	244,50	
Warschau-Wien	233,00	6½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102.80
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	84 20
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	88 25
do. do. Elbthal	5	87,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	300.50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102.70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	93.20
†Charkow-Azow rtl.	5	93 80
†Kursk-Charkow	5	98,50
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	104 50
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Koslow	5	102,30
†Warschau-Teresp.	5	98.70

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,00	1s
Berliner Handelsges.	127.25	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92,60	4½
Bremer Bank	110 10	4⅝
Bresl. Discontobank	91,70	5
Danziger Privatbank	125.10	8½
Darmst. Bank	156,75	9⅓
Deutsche Genoss.-B.	131,50	9¼
Deutsche Bank	158.75	10
Deutsche Eff. u. W.	126.50	16
Deutsche Reichsbank	147,00	8
Deutsche Hypoth.-B.	91 90	4
Disconto-Command.	209,50	10⅝
GothaerGrunder.-Bk	35 00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129 25	7½
Hannöversche Bank	115,75	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,80	9
Lübecker Comm.-Bk.	107 30	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118.60	8
Meininger Creditbank	94.75	5½
Norddeutsche Bank	158 50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,00	
Posener Prov.-Bk.	120.50	7
Preuss. Boden-Credit	105,25	6⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128 25	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	92.50	6¾
Schles. Bankverein	105,90	8
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	185.75	6
Actien der Colonia	—	
Leipz. Feuer-Vers.	11400	
Bauverein Passage	58,80	
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	183 00	9
Gr. Berl. Pferdebahn	213,00	9⅔
Berl. Pappen-Fabrik	81,00	
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	39,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	56,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	10,90	
Königs- u. Laurahütte	112,75	
Stollberg, Zink	23 30	
do. St.-Pr.	87 60	
Victoria-Hütte	2,50	

Wechsel Cours v. 17. April.

Amsterdam	8 Tg.	3½	169 55
do.	2 Mon.	3½	168 60
London	8 Tg.	2½	20,425
do.	3 Mon.	2½	20,33
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81.05
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	168,35
do.	2 Mon.	4	167,55
Petersburg	3 Wch.	6	208,75
do.	3 Mon.	6	206.80
Warschau	8 Tg.	6	209,20

Sorten.

Dukaten	
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16 22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	168 65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209.60

Meteorologische Depesche vom 18. April.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	still	—	heiter	6	
Aberdeen	764	NW	5	wolkig	5	
Christiansund	756	WSW	5	bedeckt	2	
Kopenhagen	765	WNW	2	wolkenlos	—1	
Stockholm	761	SSW	2	wolkenlos	—1	
Haparanda	754	NNW	2	Schnee	—2	
Petersburg	—		—		—	
Moskau	758	N	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	765	ONO	5	heiter	6	
Brest	756	ONO	4	bedeckt	5	1)
Helder	763	ONO	3	wolkenlos	1	
Sylt	765	OSO	1	wolkenlos	0	2)
Hamburg	765	O	2	heiter	0	
Swinemünde	765	SO	1	bedeckt	—1	3)
Neufahrwasser	764	NNW	4	wolkig	0	
Memel	762	N	2	bedeckt	—1	
Paris	756	NNO	4	Regen	1	
Münster	762	NO	6	wolkenlos	0	
Karlsruhe	762	NO	4	bedeckt	3	
Wiesbaden	758	NO	3	bedeckt	4	4)
München	755	NO	6	Regen	3	
Chemnitz	762	O	4	bedeckt	—1	5)
Berlin	764	O	2	heiter	—1	6)
Wien	759	NNW	2	bedeckt	2	
Breslau	763	NO	3	bedeckt	0	
Ile d'Aix	756	ONO	4	Dunst	7	
Nizza	750	NO	1	Regen	8	
Triest	754	still	—	Regen	15	

1) Seegang leicht. 2) Starker Nachtfrost. 3 Früh Schnee. 4) Abends Regentropfen. 5) Nachts etwas Schnee. 6 Nachm Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts über das Nordsee- und südliche Ostseegebiet und trennt die umfangreichen Depressionsgebiete, welche über Nord- und Süd-Europa lagern. Ueber Deutschland dauert bei meist trübem, nur im Nordwesten heiterem Wetter die nördliche bis östliche Luftbewegung fort, im westlichen Binnenlande vielfach stark, sonst allenthalben nur schwach auftretend. Im Nordosten ist viel Schnee gefallen, in Neufahrwasser beträgt die Höhe der Schneedecke 15—20 Centimeter. Die Temperatur ist im deutschen Binnenlande überall gesunken, so daß fast ganz Nord- und Mitteldeutschland im Frostgebiete aufgenommen ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	761,8	—0,7	NNW., stark, Schneeböen.
18	8	762,9	0,5	NNW., leicht, wolk., heiter
	12	763,1	2,3	N., leicht, wolkig, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Polizei-Commissarius**, mit welcher ein Diensteinkommen von 1500 ℳ verbunden ist, soll sofort besetzt werden, weshalb wir geeignete, mit Civilversorgungsschein versehene Bewerber ersuchen, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei uns schleunigst zu melden.

Bewerber, welche mit dem Feuerlöschdienst bekannt sind, können außerdem eine Remuneration von 300 ℳ jährlich erhalten. (711

Marienburg, den 17. April 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle der Oberköchin an der diesseitigen Anstalt, mit welcher ein Gehalt von 390 Mark und vollständig freie Station verbunden ist, soll zum 1. Juli 1884 **anderweitig besetzt werden. Geeignete, rüstige Bewerberinnen, welche mit der gewöhnlichen und feinen Küche vollkommen vertraut sind, wollen unter Angabe ihrer bisherigen Lebensverhältnisse und Beifügung von Attesten ihre Meldungen bis zum 10. Mai d. J. einreichen.** (701

Schwetz, den 15. April 1884.

Provinzial-Irren-Anstalt.



Dampfer **„Alice"**, Capt. **Carl Schubert** ladet Güter nach

Thorn u. Wloclawek.

Anmeldungen erbittet schleunigst

A. R. Piltz, Schäferei 12.



Unsere Dampf-Schleppkähne liegen in Ladung nach

Bromberg,
Thorn,
Wloclawek.

Expedition Mitte nächster Woche. (692

Güter-Anmeldungen erbitten

Gebr. Harder,

Schäferei 20.

Hamburg direct Danzig.

Von Hamburg wird Dampfer **„August"** ca. am 20. cr. nach hier expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co.

in Hamburg.

Ferdinand Prowe

in Danzig. (675

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer **„Titania"**, Capitän **Ziemke**.

Von **Stettin** jeden **Sonnabend**, 12 Uhr Mittags. Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch**, 3 Uhr Nachm.

Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden. (6693

Rud. Christ. Gribel

in Stettin.

Nach Copenhagen

mit Durchfracht nach **Ystad, Malmö, Gothenburg** und **Norwegischen Plätzen** wird expedirt gegen 25. April

Dampfer „Nora",

Capitain **Larsen**.

Güter-Anmeldungen erbitten

Dantziger & Schöllin.

!Loose!

Marienburger Pferdelotterie ℳ 3,
Casseler Pferdelotterie ℳ 3,
Königsberger Pferdelotterie ℳ 3
Mecklenburger Pferdelotterie ℳ 3,
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Inowrazlawer Pferde-Lotterie, Ziehung 22. April cr., Loose a ℳ 3,
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19. Mai cr., Loose à ℳ 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Inowrazlawer Loose wird bald geschlossen.

Zu Confirmationsgeschenken.

Elim.
Evangelien-Lieder
von
Emil Kleist,
ev. Pfarrer.

Eine Confirmationsgabe für christliche Jungfrauen und Jünglinge.

10 Bogen klein Octav mit Schwabacher Schrift. Eleg. brosch. 3 ℳ; gebunden mit Goldschnitt 4 ℳ. Volksausgabe br. 2 ℳ; gebunden 3 ℳ.

„Durch das ganze Buch geht ein ernster Sinn, fern von aller Sentimentalität, und es kann als Mitgabe für Confirmanden, aber auch für ältere Christen bestens empfohlen werden. Auch die schöne äußerliche Ausstattung eignet das Buch mehr zu einem gewiß gern angenommenen Festgeschenk."

Verlag von Edwin Schloemp,

Leipzig. (413



8. Pferde-Verloosung in Inowrazlaw.

Zur Verloosung sind bestimmt:

1 eleg. Equipage m. 4 Pferd. u. compl. Geschirr 10000 Mk.,
1 " " 2 Pferden " " 5000 Mk.,
34 edle Reit- und Wagenpferde und ferner 500 Gewinne.

Loose à 3 Mark in der

Exp. der Danziger Zeitung.

Königliche Kunstschule.

Der Unterricht beginnt **Sonntag, den 20. April,** Vormittags 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am **Sonnabend, den 19. d. Mts.,** Vormittags von 11 bis 1 Uhr im Unterrichts-Locale anwesend. Das Schulgeld von 6 ℳ für alle Unterrichtsfächer ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten. Unbemittelten Handwerkern, welche bereits ein Halbjahr den Unterricht mit Erfolg besucht haben, kann bis zu 20 Proc. der Zahl das Schulgeld erlassen werden.

An dem Unterrichte können alle Berufsklassen und auch Damen theilnehmen.

Der Unterricht findet Sonntag Vormittag von 8 bis 12 Uhr und an den Wochentagen von 7½ bis 9½ Uhr, auch Mittwoch von 2 bis 4 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände sind: Geometrisches Zeichnen, Projectionslehre, Freihandzeichnen nach Körpern, Gyps und Vorlegeblättern, Coloriren, architectonische Formenlehre, Maschinenlehre, Fachzeichnen für Bauhandwerker und Maschinenbauer, Modelliren in Thon und Wachs. (697

Der Kunstschul-Director, Regierungs- und Bau-Rath

Ehrhardt.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a./O.

Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.

Die Gesellschaft versichert in zwei getrennten Abtheilungen **Mobilien aller Art** gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schaden, sowie **Bodenerzeugnisse** gegen Hagelschaden unter liberalen, allen zeitgemäßen Anforderungen des landwirthschaftlichen Publikums entsprechenden Bedingungen.

a) Feuer-Versicherung.

Versicherungs-Kapital 501 263 511 ℳ, Reserven 1 541 206 ℳ.

b) Hagel-Versicherung.

Versicherungs-Kapital 155 403 116 ℳ, Reserven 182 643 ℳ.

Speciell die Hagel-Versicherung betreffend.

Die Versicherungen werden auf ein Jahr oder gegen namhaften Rabatt auf 5 resp. 10 Jahre abgeschlossen und laufen ohne Unterbrechung fort, wenn eine Kündigung nicht erfolgt ist. Außer der Prämie werden weder Police-Gebühren noch Beiträge zum Reservefonds erhoben, auch keinerlei Abzüge von den Vergütigungen für Regulirungs-Kosten gemacht. Das Stroh kann von der Versicherung ausgeschlossen werden.

Die Prämien sind mäßig und der Gefahr des Ortes und der Fruchtart entsprechend normirt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen, sowie Antrags-Formulare bei den nachgenannten Vertretern der Gesellschaft:

Herr Kaufm. **Paul Domanski** in Danzig, Frauengasse 30.
" Assekuranz-Beamter **H. Lierau** daselbst, Burggrafenstraße 8.
" Kaufmann **Johann Enss** in Dirschau.
" Amtsvorsteher **von Bancels** in Warlubien.
" General-Landschafts-Assistent **Spalding** in Marienwerder.
" Kaufmann **Monglowski** in Marienburg.
" Kaufmann **Dyck** in Thiergart.
" Gutsbesitzer **Leistikow** in Neuhof, Kreis Elbing.
" General-Agent der Gesellschaft **E. Bruhns** in Elbing. (683

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir den Herren

R. Deutschendorf & Co.
in Danzig

den Vertrieb unserer sämmtlichen Fabrikate für Danzig und Umgebung übertragen haben.

Braunschweigische Actien-Gesellschaft
für Jute- und Flachs-Industrie
in **Vechelde** und **Braunschweig.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung der **Braunschweigischen Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie** werden wir deren Fabrikate in den bekannten Prima-Qualitäten, sowohl in Stückwaare als auch zu fertigen Säcken verarbeitet, ab unserem Lager zu den billigsten Tagespreisen abgeben.

R. Deutschendorf & Co.

Gleichzeitig machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir auf Grund obigen Unternehmens unser

Engros-Geschäft sowie unsere **Säcke-Fabrik**

in allen Theilen wesentlich erweitern, wir daher unser

Detail-Geschäft gänzlich aufgeben

und sämmtliche zu letzterem gehörende Waaren von

Montag, den 21. d. Mts. ab zum
Ausverkauf

stellen. Das Detail-Lager bietet in allen Theilen wie bekannt nur couranteste Waaren und beste Fabrikate:

Bettwaaren jeder Art, Schlesische, Creas-, Hausmacher-Leinen, Shirtings, Chiffons, Hemdentuche, Boye, Flanelle, Parchende, Tisch-Gedecke, Servietten, Handtücher, Futterstoffe, Wäsche-Artikel, Tricotagen, Steppdecken, Schlafdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, schw. Cachemires ꝛc.

Sämmtliche Waaren geben wir streng für den **Kostenpreis** ab, jedoch nur gegen Baarzahlung. Auch sind wir bereit, das Detail-Lager im Ganzen unter günstigen Bedingungen abzugeben und die dazu gehörigen schönen Localitäten zu vermiethen.

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse 27.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwab. Motten ꝛc., vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empfehle meine Präparate ꝛc. ꝛc. **J. Dreyling**, k. k. Kammerjäger u. Chemiker, Tischlerg. 31 I.

Vorzüglichen Weichsel-Caviar

pro Pfund Mk. 1,60,

bei Mehrabnahme billiger

empfiehlt

A. W. Prahl,

Breitgasse Nr. 17.

Heute Abend:

frisch marinirten Lachs

empfiehlt **M. Jungermann**,
Ziegengasse Nr. 6. (708

Comtoir u. Wohnung

befinden sich jetzt

Große Wollwebergasse 3,

Saal-Etage. (672

R. Goltz.

Messina-Blut-Apfelsinen

empfing und empfiehlt billigst

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Gemahlenen Zucker

pro Pfund 36 ₰, bei 5 Pfund pro Pfund 35 ₰ empfiehlt (719

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Wildprethandlung:

Rennthierrücken und Keulen, Fasanen, Poularden, Birkhähne, Puten, Kapaunen, Waldschnepfen, täglich frischen Spargel.

725) **Röpergasse 13.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst

Breitgasse Nr. 74

im früheren Geschäftslokale des Herrn **J. Lisinski** niedergelassen habe und daselbst ein

Uhrengeschäft nebst Atelier für Reparaturen

eröffnet habe.

Meine langjährige Thätigkeit wie Geschäftskenntniß in dieser Branche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen der Jetztzeit zu genügen. Indem ich stets bemüht sein werde, das mich beehrende Publikum durch prompte und reelle Bedienung zufrieden zu stellen, zeichne hochachtungsvoll

Eugen Bieber.

NB. **Cylinder-Uhren von 15 Mk. an, Regulateure von 16 Mk. ꝛc. ꝛc.** (696

Um unser bedeutendes Lager in

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen

aller Art zu verkleinern, haben wir große Partien in nur geschmackvollen und modernen Mustern

zum Ausverkauf gestellt

und empfehlen gute Qualität a Mtr. für 45, 50, 60, 70, 80, 90 ₰ bis 3 ℳ.

Kiehl & Pitschel,

29, Langgasse 29.

Zu den Einsegnungen:

weiße Cachemirs à Meter Mk. 2,50,

Schwarze Cachemirs doppelt breit,

a Meter von ℳ 1,10 an,

Schwarze Seidenstoffe ebenfalls sehr billig und nur vorzügliche Qualitäten.

Rohrgewebe

zur billigsten und **besten** Berohrung von Decken auf Schalung und geschalten Wänden, sowie zu

Doppelrohrdecken auf Leisten ohne Schalung

a. in **Kalkmörtel** für Wohnräume, sehr solid, weniger schallleitend, völlig rissefrei,

b. in **Cement** verputzt für **Stallungen, Brennereien, Fabriken, dunstsicher, die Wölbung ersetzend, empfehlen zu äußersten Preisen**

Frank & Kniepf, Danzig, Große Allee.

Muster und Prospecte mit Anerkenntnissen gratis und franco. **Deckenmodelle**, 1 □' groß, gegen Nachnahme von 1,50 ℳ oder franco gegen franco zur Ansicht. (698

Junge Kücken

erste Sendung, pro Paar 3 ℳ empfiehlt zu heute lebend (674

Die Danziger Meierei.

Dr. Riemann's Ruthenium

zur Vertilgung der **Hühneraugen, Warzen** und and. **Hautverhärtungen** empfiehlt als bestes und billigstes Mittel in Flaschen a 50 Pfg nebst Gebrauchs-Anweisung

Albert Neumann,

Langenmarkt 3. (723

Keine grauen Haare mehr!

Neue Erfindung, sicher unauffällig, jede Haarfarbe wiederherstellend, angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd.

1 Flasche einschließlich Etui 4 ℳ.

H. Schubert,

Langgasse 36. (756

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß ꝛc. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Die Judlin'sche chem. Waschanstalt und Färberei in Berlin empfiehlt sich hierdurch der geneigten Beachtung. Annahme bei

M. Reeps,

Breitgasse Nr. 37 II., Eingang 1. Damm.

Grabgitter

in verschiedenen Mustern und Größen empfiehlt **W. Kretschmann**, Schlossermeister, Mattenbuden 23. (690

Patentirten

Stahl-Stacheldraht, Zaundraht, abgedrehte Achsen

empfiehlt zu billigsten Preisen

F. B. Prager,

Milchkannengasse Nr. 20.

Schafscheeren,

Ia Qualität mit Doppelfeder, unter Garantie, empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (211

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
eiserne Träger
in allen Profilen und Längen
offerirt

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Fischmarkt 20/21. (8052

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das

Doppel-Malzbier

[Brauerei W. Ruffak-Bromberg] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei

Robert Krüger,

Hundegasse 34.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt billigst [9909

Max Baden,

8. Milchkannengasse 8.

Für Juwelen, Gold und Silber werden die höchst. Preise gezahlt. Rosenstein,
Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Southdown-Vollblut-Heerde

Lulkau bei Ostaszewo,

Kreis Thorn.

Der Verkauf der Böcke aus hiesiger Stammheerde hat begonnen; die Thiere sind sämmtlich im Frühjahr 1883 geboren, kräftig ernährt, stark entwickelt, sprungfähig und durchweg von schönen Formen.

Der Verkauf findet zu jeder Zeit und zu festen Preisen statt.

Vollblut-Mutterschafe kommen 60 Stück zum Verkauf.

Prospecte nebst Preisnotirung werden auf Verlangen versandt.

Lulkau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.

M. Weinschenck.

Dominium Pelzau

bei Rheda, Kreis Neustadt, hat zum Verkauf:

a. zwei vierjährige Falben mit schwarzen Abzeichen, klein, aber elegant und eingefahren, flotte Gänger, fester Preis 900 ℳ,
b. ein fünfjähriges Arbeitspferd. Preis 400 ℳ,
c. 3 fette Rinder. (718

Das Eckhaus,

Marienwerder- und Amtsstraße in Graudenz, worin seit 8 Jahren ein **Destillations-Geschäft betrieben, ist unter Zusicherung zu solchem und mit wenig Anzahlung auf sogleich zu verkaufen oder die Parterre-Etage zu solchem zum 1. October d. J. zu vermiethen. Auskunft** hierüber Marienwerderstraße 16, zwei Treppen. (439

Florkowski, z. Z. in Graudenz.

Ein kleines Materialwaaren- oder Schank-Geschäft wird am Platze oder auch außerhalb von einem soliden Fachmann zu pachten gesucht. Offerten unter 685 in der Exp. d Ztg. erbeten.

Eine junge Dame,

mit vortheilhafter Figur und gleichzeitig tüchtige **Verkäuferin** suche für mein Confections-, Mode- und Seidenwaaren-Geschäft. (706

S. Süssmann,

Langgasse Nr. 30.

Ein Abiturient der Landwirthschaftsschule zu Marienburg

sucht als **Eleve** in einer tüchtigen Brauerei Stellung. Off. postlagernd unter **T. G. Pieckel** erbeten.

2000 Fuß trockene kieferne Bohlen, 4" stark, sind z. verkaufen in **Borkau** bei **Zuckau**.

Für mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft wünsche von baldmöglichst einen

jungen Mann.

Derselbe übernimmt eine selbstständige Stellung bei festem Salair, freier Station und Tantieme, gegen entsprechende Caution.

Gef. Offerten unter Referenzangabe sub Nr. 678 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine sehr angen. Kindergärtn. 2. Cl., d. musik. ist u. schneidern kann, empf. **J. Hardegen**, Heilige Geistgasse 100.

Ein Commis mit guter Handschrift u. Soldat gewesen, erhält p. 1. Juli Stellung. Reflectanten belieben Adr. unt. Nr. 689 i. d. Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann,

Eisenhändler, welcher bereits kleinere Strecken gereist, mit der Buchführung und selbstständigen Leitung des Detail-Geschäfts völlig vertraut, sucht gestützt auf beste Referenzen per 1. Juni cr. dauerndes Engagement.

Gef. Offerten erbeten sub **W. G.** postlagernd **Thorn.** (712

Langgarten 108 ist eine Wohnung, besteh. a. 4 Zimmern mit sämmtl. Zubehör z. 1. October zu vermiethen. Besichtig. an d. Wochentagen v. 11 bis 12 Uhr erbeten. Näh. Langgarten 109.

Das grosse Ladenlokal

Breitgasse No. 10 ist von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, dritte Etage. (556

Zu miethen wird ein gut möblirtes Zimmer in Nähe Milchkannengasse oder Langgarten gesucht. Offerten unter 627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zoppot, Danziger Straße 1b, ist die Parterre-Wohnung (3 eleg. möbl. Zimmer, Küche u. Hausgeräth, Veranda u. Eintritt i. d. Garten) p. Juli—August zu vermiethen. (663

Zum 1. October cr. w. e. Wohnung v. 5 Zimm. u. a. Zub., part. oder 1 Tr. h., f. ruh. Miether ges. Adr. erb. u. Nr. 518 i. d. Exped. d. Ztg.

Wiener Rathskeller,

Matzkauschegasse.

Sonnabend und Sonntag: **Großes Krebs-Essen**, echtes Berliner Weißbier, Champagner-Grätzer, ff. Weine, täglich frischen Maitrank, reichhaltige kalte Küche. Freundliche Einladung von

693) **Wilhelm Greil.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Münchener Bierhalle,

Jopengasse Nr. 19

(früher **Homann**'sche Buchhandlung).

Heute frischer Anstich:

Dortmunder Löwenbräu

von **Peter Overbeck**, Dortmund, per $^4/_{10}$ Liter 25 ₰, $^5/_{10}$ Liter 30 ₰, auch außer dem Hause, wozu höflichst einlade.

Ad. Punschke.

Von jetzt ab kostet in meiner Weinstube

1 Glas Bier ($^4|_{10}$ Ltr. geaicht) echt Nürnberger von J. G. Reif

25 Pfg. (650

C. H. Kiesau.

Loge Einigkeit.

Sonntag, d. 20 April cr.,

Gesellschaftsabend.

Anfang präcise 7¼ Uhr Abends.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 20. April 1884:

Grosses Concert

Anfang 6½ Uhr. — Entree 30 Pfg., Loge 50 Pf., Kaiserloge 60 Pf.

717) **C. Theil.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, den 19 April 1884. 132. Ab.-Vorstellung. Gastspiel von Franziska Ellmenreich: **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Acten nach dem Spanischen von C. A. West.

Titelrolle . Franziska Ellmenreich.
Don Cesar . Heinrich Jamisch.

Sonntag, den 20. April 1884. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in vier Acten von G. v. Moser. Abends 7½ Uhr. 133. Abonnem.-Vorstellung. Letztes Gastspiel von Minna Zlaski: **Boccaccio.** Operette in 3 Acten von Suppé.

Boccaccio . . . Minna Zlaski.

Montag, den 21. April 1884. Vorletztes Gastspiel von Franziska Ellmenreich. Zum ersten Male: **Gerettet.** Schauspiel in 4 Acten von Spielhagen.

A. 100.

Wann erhalte ich Nachricht? (716

Ein neues Pianino aus der Fabrik von **Wolkenhauer**, Stettin, ist billig, auch gegen geringe **monatliche Abzahlung zu verkaufen** Altstädt. Graben Nr. 94 I. (389

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.